

## Künstlerkatalog

49. BUNDESAUSWAHL

KONZERTE  
JUNGER KÜNSTLER

Deutscher Musikrat  
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH

Bundesauswahl  
Konzerte Junger Künstler

Weberstraße 59 · Haus der Kultur  
53113 Bonn

[www.musikrat.de/bakjk](http://www.musikrat.de/bakjk)

2005 / 2006

## 49. BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER 2005/2006

Die „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ ist ein Förderprojekt des Deutschen Musikrates, das mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten und des Norddeutschen Rundfunks sowie mit ideeller Förderung durch den Deutschen Städtetag und die Deutsche Stiftung Musikleben die Aufgabe hat, begabte junge deutsche Solisten und Kammermusikensembles zu fördern.

### **Ansprechpartnerin für die BA KJK-Konzertvermittlung:**

Sabine Badenhoop  
c/o Deutscher Musikrat Projekt gGmbH  
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler  
Weberstraße 59

53113 Bonn

**Telefon** 0228 2091-162

**Telefax** 0228 2091-250

**E-Mail** [kjk.konzertvermittlung@musikrat.de](mailto:kjk.konzertvermittlung@musikrat.de)

**Internet** [www.musikrat.de/bakjk](http://www.musikrat.de/bakjk)

*Ihr Formular zur Konzertanfrage  
finden Sie zum Heraustrennen  
in der Katalogmitte...*

Förderer:

## Einführung

### Was ist die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler?

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BA KJK) ist das älteste noch immer erfolgreich funktionierende Förderprogramm des Deutschen Musikrates und eine der kontinuierlichsten und effizientesten Maßnahmen überhaupt für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland. An der BA KJK nehmen Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs teil. Dieser findet abwechselnd in Bonn und Berlin statt und wird für jeweils unterschiedliche Kategorien ausgeschrieben.

Die BA KJK möchte besonders begabten jungen Musikerinnen und Musikern den Einstieg in die Karriere erleichtern und vermittelt daher seit nunmehr 48 Jahren ihre Teilnehmer bundesweit für Kammerkonzerte: Die Künstler gehen für eine Konzertsaison auf Deutschlandtournee, gewinnen an Konzert-erfahrung, knüpfen mitunter wichtige Kontakte und bereichern nicht zuletzt den Konzertbetrieb unseres Landes. Vielen ist die Teilnahme an der Bundesauswahl eine entscheidende Karrierehilfe auf dem Weg aus dem Studium in das freie Berufsleben – etliche große Namen des heutigen Musiklebens las man erstmals in den Künstlerkatalogen der BA KJK (siehe S. 42–52).

In dem vorliegenden Katalog werden die Teilnehmer der 49. BA KJK und die von ihnen erarbeiteten Programme

vorgelegt. Ein Stipendium aus Mitteln der GVL (Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten) und ein Arbeitsstipendium des Deutschen Musikrates ermöglicht den Musikerinnen und Musikern, sich adäquat auf die Konzertsaison vorzubereiten und ihre Programmvorstellungen umzusetzen. Die Ensembles und Solisten treten bei Mitgliedern des Veranstalterterings gegen reduzierte Honorare auf – so profitieren von der BA KJK auch ca. 300 Veranstalter, die als Mitglieder des Veranstalterterings regelmäßig KünstlerInnen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler engagieren.

### Was ist der Veranstalterterring?

Der Veranstalterterring der BA KJK besteht aus Organisatoren von Kammermusikkonzerten in ganz Deutschland, er zählt derzeit ca. 300 Mitglieder. Die Mitglieder des Veranstalterterings verpflichten sich, in jeder Saison mindestens einen Solisten oder ein Ensemble der BA KJK zu engagieren – dafür sind die reduzierten Künstlerhonorare der BA KJK ausschließlich ihnen vorbehalten. Der Künstlerkatalog der BA KJK erscheint jährlich und wird den Mitgliedern ca. ein Jahr vor Beginn der Konzertsaison kostenfrei zugeschickt.

### Wie wird man Mitglied im Veranstalterterring?

Mitglied werden können alle Veranstalter in Deutschland, die öffentliche Kammerkonzerte organisieren und anbieten.

Erforderlich ist ein schriftlicher Antrag an das Projektbüro DMW/BA KJK.

Das Antragsformular zur Mitgliedschaft im Veranstalterterring kann dort angefordert oder im Internet unter [www.musikrat.de/bakjk](http://www.musikrat.de/bakjk) abgerufen werden.

Für eine Mitgliedschaft werden außerdem folgende Informationen erbeten:

eine Übersicht der Konzertreihe(n) der vergangenen drei Jahre (Vorschau, Programme, Informationsmaterial)

eine Beschreibung des Konzertsaals bzw. der Kirche (Akustik, Ausstattung, Kapazität und Auslastung)

Angaben zu den vorhandenen Tasteninstrumenten (Auskunft über deren Art, Alter, Zustand, ggf. Orgeldisposition etc.)

Über die Aufnahme in den Veranstalterterring entscheidet die Leitung der BA KJK.

### Wie hoch sind die Kosten und Künstlerhonorare?

Die Mitgliedschaft im Veranstalterterring ist kostenlos. Mitglieder zahlen pro Künstler und Konzert € 260,- (€ 130,- Honorar und € 130,- Fahrtkosten pauschal), sofern die im Katalog veröffentlichten Termine und Regionen berücksichtigt werden. Honorare und Vermittlung gelten für je eine Konzertsaison.

Werden die im Katalog veröffentlichten Termine und Regionen nicht be-

rücksichtigt, fallen höhere Honorare und Reisekosten an. Das gleiche gilt für Veranstalter, die nicht Mitglied im Veranstalterterring sind.

### Wie wird gebucht?

Die Veranstalter werden gebeten, ausschließlich anhand des beigefügten Konzertanfrageformulars (s. Katalogmitte) Konzerttermine anzufragen. Das Formular kann auch im Internet unter [www.musikrat.de/bakjk](http://www.musikrat.de/bakjk) abgerufen werden.

Verantwortlich für die Konzertvermittlung ist Sabine Badenhoop. Sie ist zu erreichen von Oktober bis Juni jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in der Zeit von 10.00 – 16.00 Uhr. (Kontakt siehe Umschlaginnenseite.)

Der Katalog der BA KJK gibt für alle teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler freie Termine in 3 Regionen der Bundesrepublik Deutschland an:

**Nord** Schleswig-Holstein · Hamburg · Bremen · Mecklenburg-Vorpommern · Niedersachsen · Berlin · Brandenburg · Sachsen-Anhalt

**Mitte** Nordrhein-Westfalen · Rheinland-Pfalz · Saarland · Hessen · Thüringen · Sachsen

**Süd** Baden-Württemberg · Bayern

Vereinbarte Konzerttermine werden in einem von der BA KJK ausgestellten Abschlusschein vertraglich geregelt. Vertragspartner sind der Veranstalter und der bzw. die Künstler.

## Teilnehmer

der 49. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

### B I O G R A P H I E N

Seite

**8 ATOS-Trio**

Thomas Hoppe · *Klavier*  
Annette von Hehn · *Violine*  
Stefan Heinemeyer · *Violoncello*

**12 Tecchler-Trio**

Benjamin Engeli · *Klavier*  
Esther Hoppe · *Violine*  
Maximilian Hornung · *Violoncello*

**16 Signum-Quartett**

Kerstin Dill · *Violine*  
Annette Walther · *Violine*  
Sebastian Bürger · *Viola*  
Thomas Schmitz · *Violoncello*

**21 Duo Mai-Gremmelspacher**

Julia Rebekka Mai · *Viola*  
Axel Gremmelspacher · *Klavier*

**24 Trio arundo**

Elisabeth Seitenberger · *Klarinette*  
Michael von Schönemark · *Fagott*  
Jochen Ferber · *Klavier*

## Teilnehmer

der 49. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

### P R O G R A M M E U N D T E R M I N E

Seite

28 ATOS-Trio

31 Tecchler-Trio

34 Signum-Quartett

36 Duo Mai-Gremmelspacher

40 Trio arundo

Übersicht der

### B U N D E S A U S W A H L E N

42 Bundesauswahlen 1. – 48. Jahrgang

Auswahlgremium

### D E R 4 9 . B A K J K

53 DMW Bonn 2004 · Die Juroren

Deutscher Musikwettbewerb und BA KJK

### P R O J E K T U N D T R Ä G E R

54 Deutscher Musikwettbewerb mit  
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

55 Deutscher Musikrat





## ATOS-Trio

Thomas Hoppe · Klavier  
 Annette von Hehn · Violine  
 Stefan Heinemeyer · Violoncello

Nur wenige Monate nach der Gründung des Ensembles Anfang 2003 gewann das ATOS-Trio den Zweiten Preis in der Sparte Kammermusik und den Publikumspreis beim Internationalen Brahms-Wettbewerb in Pörschach (Österreich). Es folgten von Presse und Publikum stark beachtete Auftritte.

Programme  
 und Termine  
 des ATOS-Trios  
 finden Sie auf  
 den Katalog-  
 seiten 28–30

Noch im Gründungsjahr eröffnete das ATOS-Trio das Internationale Kammermusikfestival der Universität der Künste Berlin und gab ein Konzert im Rahmen der Reihe *Podium der Jungen Meisterklasse* in Kiel: „Obwohl das Ensemble noch nicht lange gemeinsam musiziert, scheint es zu einem Katzensprung in die Meisterklasse der Trio-Zunft fähig. Es spielte bravourös“ – so die Kieler Nachrichten vom 22.12.2003.

Im Februar 2004 konzertierten die drei jungen Musiker im Rahmen einer Amerika-Tournee unter anderem in Philadelphia und New York und wurden knapp vier Wochen später in Bonn mit dem *Preis des Deutschen Musikwettbewerbs* ausgezeichnet. Im September 2004 wird der SWR ein Portrait des Trios für die Sendereihe *Musikdebüt* produzieren.

Ausführliche Informationen unter [www.atos-trio.de](http://www.atos-trio.de)

## Thomas Hoppe · Klavier

1971	geboren, erster Klavierunterricht mit 8 Jahren
1993–1998	Studium bei Lee Luvisi an der University of Louisville, Kentucky
1997	Begleiterpreis beim <i>Corpus Christi International Competition</i>
1999–2001	Studium bei Brian Zeger an der Juilliard School of Music, New York
2001	Auszeichnung mit dem Samuel Sanders Memorial Award der Juilliard School of Music
2001	Begleiter der Geigenklasse von Itzhak Perlman an der Juilliard School of Music
2002	Begleiter bei einem fünfwöchigen Meisterkurs mit Itzhak Perlman auf Shelter Island

Thomas Hoppe war Stipendiat des SWR Mainz und der Sister-Cities-Foundation. Für das Aspen Music Festival bekam er ein volles Stipendium in vier aufeinander folgenden Jahren. Während seines Studiums an der Juilliard School spezialisierte er sich auf Instrumental- und Liedbegleitung und ist mittlerweile einer der gefragtesten Kammermusikpartner von Musikern wie Itzhak Perlman und Joshua Bell. Neben seiner regen Konzerttätigkeit arbeitet er als Begleiter bei internationalen Wettbewerben.

Meisterkurse besuchte er bei Leon Fleisher, Menahem Pressler und Warren Jones. Er war Musical Director und Pianist bei der Welturaufführung der Kammeroper *The Scrimshaw Violin* von Jonathan Levi im 92nd Street Y in New York. Seit 2002 ist Thomas Hoppe Klavierbegleiter an der Universität der Künste Berlin.

## ATOS-Trio

Thomas Hoppe · *Klavier*

Annette von Hehn · *Violine*

Stefan Heinemeyer · *Violoncello*

### Annette von Hehn · *Violine*

<b>1978</b>	geboren, erster Violinunterricht mit 4 Jahren
<b>1990</b>	1. Preis beim Internationalen Violinwettbewerb Kloster Schöntal
<b>1996–2000</b>	Studium bei Dorothy DeLay und Itzhak Perlman an der Juilliard School of Music, New York, Abschluss mit dem Bachelor of Music
<b>2000–2003</b>	Aufbaustudium bei Ilan Gronich an der Universität der Künste Berlin und Konzertexamen mit Auszeichnung
<b>2001–2003</b>	Stipendiatin der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker
<b>2001</b>	1. Preis beim Internationalen ARD Wettbewerb in München
<b>2002</b>	Förderpreis der Europäischen Kulturstiftung Pro Arte

Eine rege Konzerttätigkeit führte Annette von Hehn als Solistin in die Carnegie Hall New York, die Weill Recital Hall und nach Buenos Aires in das Teatro Colón. Erst kürzlich war sie mit der Jungen Kammerphilharmonie Freiburg auf einer Argentinien-Tournee.

In Europa gastierte sie beim Rheingau-Musikfestival, bei den Schwetzingen Festspielen, im Konzerthaus Berlin, in der Philharmonie Berlin und in der Münchner Residenz.

Annette von Hehn hat Lehrverpflichtungen beim Aspen Music Festival und an der Juilliard School of Music. Sie spielt eine Violine von J. B. Rogeri (Brescia), eine Dauerleihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben.

### Stefan Heinemeyer · *Violoncello*

<b>1980</b>	geboren, erster Cellounterricht mit 4 Jahren
<b>1996</b>	1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert und Sonderpreis in der Wertung Zeitgenössische Musik Klassikpreis der Stadt Münster und des WDR 3. Preis beim European Music Competition for Youth, Oslo
<b>1999</b>	Sonderpreis beim Wettbewerb Roberto Caruana in Mailand
<b>2001</b>	1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb Markneukirchen
<b>derzeit</b>	Studium bei Markus Nyikos an der Universität der Künste Berlin

Als Solist war Stefan Heinemeyer mit den Berliner Symphonikern, der Vogtlandphilharmonie, dem Staatstheater Plauen-Zwickau und dem National Orchestra of Malta zu hören. Meisterkurse besuchte er bei Arto Noras, Zara Nelsova und György Sebok. Während eines Auslandsaufenthaltes studierte der Cellist bei Stanislav Apolín in Prag.

Stefan Heinemeyer spielt ein Violoncello von Antonio Cassini (um 1700, Modena), das ihm die Deutsche Stiftung Musikleben zur Verfügung stellt.



## Tecchler-Trio

Benjamin Engeli · Klavier  
Esther Hoppe · Violine  
Maximilian Hornung · Violoncello

Mit Benjamin Engeli, Esther Hoppe und Maximilian Hornung fanden im Sommer 2003 drei leidenschaftliche Kammermusiker zueinander und gründeten das Tecchler-Trio.

*Programme  
und Termine  
des Tecchler-  
Trios finden  
Sie auf den  
Katalog-  
seiten 31–33*

Seit Beginn der gemeinsamen Arbeit konzertiert das Trio regelmäßig in verschiedenen Städten Deutschlands und der Schweiz und verzeichnet in einem Jahr Ensemblearbeit bereits etliche Wettbewerbserfolge: Das Tecchler-Trio ist Preisträger beim Géraldine Whittaker Trio-Wettbewerb in Neuchâtel, beim Deutschen Musikwettbewerb für Kammermusik 2004 und erhielt zuletzt beim 2. Internationalen Joseph Haydn Kammermusikwettbewerb in Wien den 2. Preis und den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Joseph Haydn. Im Rahmen der Wettbewerbe kam es zu Aufnahmen bei Radio Suisse Romande, DeutschlandRadio und ORF. Derzeit wird das Tecchler-Trio von Thomas Grossenbacher an der Musikhochschule Zürich betreut und erhält zudem wichtige Impulse von Gérard Wyss. Der Name des Ensembles geht auf den österreichischen Instrumentenbauer David Tecchler (1666–1747) zurück, aus dessen Werkstatt das Instrument Maximilian Hornungs stammt.

## Benjamin Engeli · Klavier

1978	geboren in der Schweiz
1990	1. Preis beim Schweizer Jugendmusikwettbewerb in Zürich
1996–2000	Hornstudium bei Jakob Hefti an der Musikhochschule Luzern mit dem Abschluss Lehrdiplom
1997–2000	Klavierstudium bei Adrian Oetiker an der Musikakademie Basel mit dem Abschluss Lehrdiplom
2000–2003	Aufbaustudium bei Homero Francesch an der Musikhochschule Zürich mit dem Abschluss Solistendiplom Halbfinalist bei den Internationalen Klavierwettbewerben in Monza (Italien) und Calgary (Kanada)

Benjamin Engeli erhielt den ersten Klavierunterricht von seinem Vater und seinem Bruder und wechselte erst mit 15 Jahren in den regulären Unterricht zu Adrian Oetiker. Gleichzeitig erlernte er die Instrumente Geige, Schlagzeug und Horn. Neben den kammermusikalischen Aktivitäten verfolgt Benjamin Engeli eine intensive Solistenkarriere: Auf seinen ersten Klavierabend, den er als 17jähriger gab, folgten Konzertverpflichtungen in ganz Europa sowie in Indien und Übersee. Er spielte bei den Young Artists in Concert Davos, bei den Orpheum Musikfesttagen Zürich, beim Menuhin Festival Gstaad, dem Lucerne Festival und beim Klaviersommer Viersen. Meisterkurse besuchte der Pianist bei Andrej Jasinski, Gérard Wyss, Anner Bylsma und Lazar Berman.

Benjamin Engeli ist auch Duo-Partner der Geigerin Esther Hoppe, die mit ihm als Klavierpartner den 1. Preis beim Internationalen Mozartwettbewerb Salzburg gewann.

## Tecchler-Trio

Benjamin Engeli · Klavier

Esther Hoppe · Violine

Maximilian Hornung · Violoncello

### Esther Hoppe · Violine

1978	geboren in Zug (Schweiz), erster Violinunterricht mit 4 Jahren
1993, 94 und 95	jeweils 1. Preis beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb
1995–1998	Studium bei Thomas Furi an der Musikakademie Basel mit dem Abschluss Lehrdiplom
1998–2000	Studium bei Robert Mann und Ida Kavafian am Curtis Institute of Music, Philadelphia; Abschluss mit dem Artist Diploma
2001	2. Preis beim Internationalen Violinwettbewerb Douai, Frankreich
2001–2002	Aufbaustudium bei Yfrah Neaman an der Guildhall School of Music and Drama, London
2002	1. Preis beim Internationalen Mozartwettbewerb Salzburg
2001–2002	Fellow Student an der Guildhall School of Music and Drama, London bei David Takeno

Die gebürtige Schweizerin Esther Hoppe gilt als eine der hoffnungsvollsten Violinistinnen der jungen Generation. Konzertengagements führten die junge Geigerin bereits zu den Musikfestivals von Chicago, New Mexiko, Schleswig-Holstein, Prussia Cove (England) und Zürich. Als Solistin spielte sie mit Orchestern wie den London Mozart Players, dem Orchestra della Svizzera Italiana und dem Zürcher Kammerorchester. Im Jahr 2003 war sie bei den Ravinia Rising Star Series in Chicago, beim Lucerne Festival und beim Menuhin Festival Gstaad zu hören. Esther Hoppe wurde zwei Jahre lang durch den Migros-Studienpreis der Ernst Göhner-Stiftung gefördert, darüber hinaus erhielt sie den Kulturförderpreis der Kulturstiftung Zug und erst kürzlich zum zweiten Mal den Studienpreis der Kiefer-Halblitzel-Stiftung. Meisterkurse absolvierte sie bei Lorand Fenyves, Isaac Stern und Leon Fleisher. Mit finanzieller Unterstützung der Zuger Kantonalbank spielt Esther Hoppe eine Balestrieri-Violine aus dem Jahr 1760.

### Maximilian Hornung · Violoncello

1986	geboren in Augsburg, erster Cellounterricht mit 8 Jahren
1995–2002	Schüler von Eldar Issakadze
1997	1. Preis beim Salzmann- Wettbewerb
2000	1. Preis beim Köster Klassik Wettbewerb
seit 2002	Studium bei Thomas Grossenbacher an der Musikhochschule Zürich
2002	1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert

Maximilian Hornung spielte als Solist mehrfach mit dem Georgischen Kammerorchester, dem Suk-Kammerorchester Prag, der Kronstädter Philharmonie Brasov und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Tiflis. Er war zu Gast bei den Tagen für Neue Musik Zürich und beim Schleswig-Holstein Musik-Festival. Als Kammermusiker tritt er in unterschiedlichen Besetzungen auf: für die Interpretation des Sextetts von Krzysztof Penderecki erhielt er 2002 den Hans Sikorski Gedächtnispreis der Deutschen Stiftung Musikleben. Zudem wurde er mit dem Kiwanis Musikpreis Zürich ausgezeichnet.

Meisterkurse besuchte der Cellist bisher bei Claude Starck, Steven Isserlis, Bernhard Greenhouse und Krzysztof Penderecki. Maximilian Hornung spielt ein Instrument aus der Werkstatt des österreichischen Instrumentenbauers David Tecchler (1666–1747).





## Signum-Quartett

Kerstin Dill · *Violine*  
Annette Walther · *Violine*  
Sebastian Bürger · *Viola*  
Thomas Schmitz · *Violoncello*

Programme  
und Termine  
des Signum-  
Quartetts  
finden Sie auf  
den Katalog-  
seiten 34 – 35

Das Signum-Quartett wurde im Frühjahr 1994 bei einer Arbeitsphase des Landesjugendorchesters NRW gegründet und spielt seit 2002 in der heutigen Besetzung.

Das Quartett erhielt Unterricht bei Konrad Grahe, György Kurtág und Mitgliedern international renommierter Ensembles wie dem Alban Berg-, dem Artemis-, dem Melos-, dem Amadeus- und dem La Salle- Quartett. 1995 gewann das Signum-Quartett den 1. Bundespreis bei Jugend musiziert, 1997 den 1. Preis beim Internationalen Charles Hennen Concours in Heerlen. 1999 wurde es mit dem Thomastik-Infeld-Preis ausgezeichnet, an den sich eine CD-Produktion mit Live-Aufnahmen in Wien anschloss.

Seit 1998 ist das Ensemble im Förderprogramm der Kammermusikstiftung Villa Musica. Unter der Federführung von Villa Musica und in Kooperation mit dem SWR kam es im Herbst 2003 zu einer CD-Produktion mit der Erstaufnahme des 1. Streichquartetts von Jörg Widmann. Seit Februar 2003 wird das Signum-Quartett von Live-Music-Now e.V. gefördert, dessen Gründung auf eine Initiative Yehudi Menuhins zurückgeht. Im gleichen Jahr erhielten die Musiker ein Stipendium der Werner Richard – Dr. Carl Dörken-Stiftung.

In der Erstbesetzung wurde das Signum-Quartett bereits beim Deutschen Musikwettbewerb 2000 mit einem Stipendium ausgezeichnet – im Frühjahr 2004 erspielte es sich den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs und erhielt zudem den ZONTA-Musikpreis 2004.

### Kerstin Dill · *Violine*

1977	geboren, erster Violinunterricht mit 6 Jahren
1994	Aufnahme in die Vorklasse von Ida Bieler an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf
1996	1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert und Gewinn eines Kursstipendiums der Villa Musica Mainz
1997–2003	Studium bei Ida Bieler an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf mit den Abschlüssen Lehrdiplom und Konzertexamen
2001	Förderpreis der Robert Schumann Hochschule beim Wettbewerb um den Schmolz-Bickenbach Preis

Nach einer dauerhaften Tätigkeit als Aushilfe im Beethoven Orchester Bonn ist Kerstin Dill seit 2003 feste Aushilfe im Gürzenich Orchester Kölner Philharmoniker.

Während verschiedener Meisterkurse arbeitete sie sowohl solistisch als auch kammermusikalisch mit Thomas Brandis, Arnold Steinhardt, Rosa Fain, Eckhard Fischer, Hermann Kriebers und mit Mitgliedern des Melos- und des Artemis-Quartetts zusammen.

## Signum-Quartett

Kerstin Dill · *Violine*

Annette Walther · *Violine*

Sebastian Bürger · *Viola*

Thomas Schmitz · *Violoncello*

### Annette Walther · *Violine*

1978	geboren, erster Violinunterricht mit 5 Jahren
1993–1997	Violinunterricht bei Mintcho Mintchev an der Folkwang Hochschule Essen
1997–2003	Studium bei Ida Bieler an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Abschluss mit Auszeichnung
2000–2001	Auslandsjahr bei David Takeno an der Guildhall School for Music and Drama, London Stipendium der Hartmut-Schuler-Stiftung Wuppertal
seit 2003	Aufbaustudium Konzertexamen bei Vesselin Paraschkevov an der Folkwang Hochschule Essen

Annette Walther spielte im Westfälischen Jugend-Kammerorchester, im Landesjugendorchester NRW und im Bundesjugendorchester. Sie qualifizierte sich für das European Union Youth Orchestra, wirkte in der Deutschen Kammerakademie Neuss und dem Kölner Kammerorchester mit. Beim Gürzenich Orchester Kölner Philharmoniker absolvierte sie ein Praktikum und spielt dort nach wie vor als Aushilfe. Während ihres Aufenthalts in London erhielt sie Kammermusikunterricht beim Takacs-Quartett und von Sir Colin Davis. Sie war beim BBC Festival als Kammermusikerin und als Solistin zu Gast und mit einem Sonatenabend beim Schleswig-Holstein-Musik-Festival zu hören. Meisterklassen besuchte sie bei Michele Auclair, Thomas Brandis, Rosa Fain, Miriam Fried, Jürgen Kussmaul und Yuri Bashmet.

### Sebastian Bürger · *Viola*

1974	geboren, erster Geigenunterricht mit 5 Jahren, Wechsel zur Viola mit 12 Jahren
1990	2. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in der Solowertung Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes
1991	Jungstudent bei Rainer Moog an der Musikhochschule Köln
1995–2001	Studium bei Rainer Moog an der Musikhochschule Köln, Diplom mit Auszeichnung
1998–1999	Studium bei Paul Neubauer in New York, ermöglicht durch ein Stipendium des Mannes College of Music, New York
2001–2004	Aufbaustudium bei Diemut Poppen an der Hochschule für Musik Saar, Konzertexamen mit Auszeichnung

Sebastian Bürger besuchte Meisterkurse bei James Buswell, Jean Sulem, Karen Tuttle und Tibor Varga. Er war Mitglied im Landesjugendorchester NRW, im Bundesjugendorchester und im Jugendorchester der Europäischen Union. Während der Spielzeit 2001/2002 war er Praktikant beim Gürzenich Orchester Kölner Philharmoniker unter James Conlon und im Jahr 2003 Aushilfe beim Radio Sinfonie Orchester des Hessischen Rundfunks Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er koordinierter Solobratscher der Essener Philharmoniker. Daneben widmet sich Sebastian Bürger verschiedenen Lehrtätigkeiten: 2003 war er während der Sommerakademie am Mozarteum Salzburg Assistent von Diemut Poppen, seit 2003 ist er Dozent der Internationalen Musikakademie Feldkirchen (Österreich) und seit 2004 Lehrbeauftragter für Orchesterstudien an der Musikhochschule Detmold.

## Signum-Quartett

### Thomas Schmitz · *Violoncello*

1978	geboren, erster Cellounterricht mit 9 Jahren
seit 1990	regelmäßige Quartettarbeit
1995–2001	Studium bei Claus Kanngiesser an der Musikhochschule Köln, Diplom mit der Wertung <i>sehr gut</i>
seit 1998	Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes
1999–2000	Studien bei Dmitri Ferschtman am Conservatorium van Amsterdam
2001–2004	Aufbaustudium Konzertexamen bei Thomas Demenga an der Musikakademie Basel

Thomas Schmitz besuchte Meisterkurse bei Claus Kanngiesser, Thomas Demenga, Carter Brey, Wolfgang Böttcher und Arto Noras. Er war mehrfach Aushilfe bei der Kammerphilharmonie Amadé, der basel sinfonietta, dem Kammerorchester Basel und dem Ensemble Resonanz. Seit 2004 ist Thomas Schmitz Mitglied der Essener Philharmoniker.



## Duo Mai-Gremmelspacher

Julia Rebekka Mai · Viola  
Axel Gremmelspacher · Klavier

### *Programme und Termine des Duo Mai- Gremmelspacher finden Sie auf den Katalog- seiten 36–39*

Julia Rebekka Mai und Axel Gremmelspacher musizieren bereits seit 1994 regelmäßig miteinander – so verwundert es nicht, dass das gemeinsame Repertoire mittlerweile einen Großteil der Literatur für die Besetzung Viola/Klavier umfasst. Diese Kontinuität ist kein Zufall, haben sich die beiden Musiker doch vorgenommen, dem vielfältigen und manchmal vielleicht ein wenig unterschätzten Repertoire für diese Besetzung durch ihre Konzerttätigkeit zu größerer Bekanntheit und Beliebtheit zu verhelfen.

Zu hören war das Duo in der Reihe Foyer Junger Künstler der Hamburgischen Staatsoper und in verschiedenen deutschen Städten im Rahmen der Konzerte Freunde Junger Musiker.

Nach studienbedingten Auslandsaufenthalten nahm das Duo 2003 die gemeinsame Arbeit wieder auf und wurde beim Deutschen Musikwettbewerb 2004 für Kammermusik mit einem Stipendium ausgezeichnet.

## Duo Mai-Gremmelspacher

Julia Rebekka Mai · Viola

Axel Gremmelspacher · Klavier

### Julia Rebekka Mai · Viola

1978	geboren in Heidelberg, erster Violaunterricht mit 6 Jahren
1992/1994	jeweils 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in der Solowertung
1993/1997	jeweils 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in der Wertung Streichquartett
1994	Aufnahme in die Vorklasse der Musikhochschule Freiburg, zunächst bei Kim Kashkashian, dann bei Johannes Lüthy
1997–2000	Studium bei Johannes Lüthy an der Musikhochschule Freiburg
seit 2001	Aufbaustudium Konzertexamen bei Hartmut Rohde an der Universität der Künste Berlin
2004	Jahresstipendium der Theodor Rogler-Stiftung beim ARD-Musikwettbewerb
seit 2004/05	stellvertretende Solobratscherin bei den Münchner Philharmonikern

Julia Rebekka Mai erhielt über fünf Jahre ein Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben. 2001 wurde sie mit beiden Förderpreisen beim Gerhard-Taschner-Wettbewerb in Berlin ausgezeichnet und gewann als damaliges Mitglied des Kuss-Quartetts den 2. Preis beim Internationalen Streichquartett-Wettbewerb in Banff (Kanada). Sie erhielt den Mendelssohn-Preis des Felix-Mendelssohn-Wettbewerbs der Universität der Künste Berlin und den 2. Preis und den Orchesterpreis beim Europäischen Hochschulwettbewerb. Sie ist bereits Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs 2003 für Solisten und nimmt an der 48. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler zusammen mit Henja Semmler im Duo Violine/Viola teil.

### Axel Gremmelspacher · Klavier

1974	geboren in Freiburg im Breisgau
1991–1993	Studium in der Vorklasse von Robert Levin an der Musikhochschule Freiburg
1994–1998	Studium (Dipl. Musiklehrer) bei James Avery an der Musikhochschule Freiburg
1998/99	Studium (Künstlerische Ausbildung) bei David Wilde an der Hochschule für Musik und Theater Hannover
1999–2001	Studium bei John Perry an der Glenn Gould Professional School of the Royal Conservatory of Music, Toronto; Abschluss mit dem Artist Diploma im Mai 2001
2001–2003	Studium bei James Avery an der Musikhochschule Freiburg, Solistenexamen mit Auszeichnung im Juli 2003
seit 2002	Dozent für Klavier und Jazz-Improvisation an der Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart
seit 2004	Lehrauftrag für Klavier an der Musikhochschule Trossingen

Axel Gremmelspacher war Mitglied des Bundesjazzorchesters und begann zunächst ein Jazz-Studium als Stipendiat des Berklee College of Music in Boston, bevor er sein Studium bei James Avery in Freiburg aufnahm. Er war sowohl Stipendiat der Rotary Foundation of Rotary International als auch der kanadischen Regierung im Rahmen des Government of Canada Award-Programms. Neben der engen Zusammenarbeit mit Julia Rebekka Mai ist Axel Gremmelspacher Mitglied im Eusebius-Trio (Dirk Niewöhner, Viola/Zoltan Kovaks, Klarinette/Axel Gremmelspacher, Klavier).



## Trio arundo

Elisabeth Seitenberger  
Klarinette

### Elisabeth Seitenberger · Klarinette

- 1982 geboren in Landshut
- 1999/2001 jeweils 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert
- 1999–2001 Besuch des Musikgymnasiums Schloss Belvedere in Weimar und Jungstudentin bei Karl-Heinz Steffens an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar
- 2000–2002 Stipendiatin der Jürgen Ponto Stiftung
- seit 2001 Studium bei François Benda an der Universität der Künste Berlin
- seit 2003 Stipendiatin der Herbert von Karajan-Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker
- 2003 Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs für Solisten in Berlin und Teilnahme an der 48. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler im Trio Aurora Berlin
- 2004 1. Preis beim Kurt Alten Wettbewerb für Klarinette in Hannover  
Deutschland-Gewinnerin des Lions-Club-Musikwettbewerbs für Klarinette

Programme  
und Termine des  
Trio arundo  
finden Sie auf  
den Katalog-  
seiten 40–41

Elisabeth Seitenberger war Mitglied im Bayrischen Landesjugendorchester und im Bundesjugendorchester. Im Jahr 2000 nahm sie am Orchesterworkshop West-Östlicher Diwan unter der Leitung von Daniel Barenboim teil. Als Solistin war sie mit dem Orchester des NDR Hannover unter Stefan Sanderling, dem Staatsorchester Brandenburg und dem Philharmonischen Orchester Bad Reichenhall zu hören. Mit dem Orchester des Südostbayerischen Städtetheaters trat sie im Rahmen des Europäischen Jugendmusikfestivals Passau 2002 auf. Darüber hinaus war sie in der Reihe Junge Elite der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und beim Schleswig-Holstein-Musik-Festival zu hören.



## Trio arundo

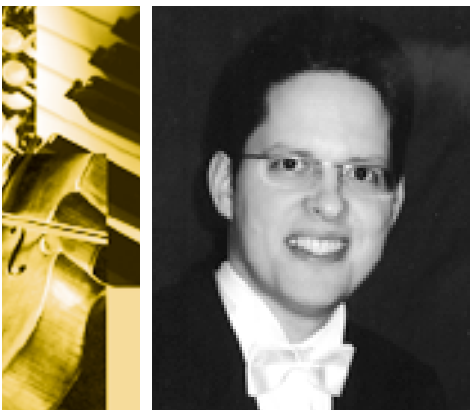
Michael von Schönermark  
Fagott

### Michael von Schönermark · Fagott

- 1981 geboren in Berlin
- 1993 Jungstudent bei Fritz Finsch an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
- seit 1995 Fünf Erste Preise bei den Bundeswettbewerben Jugend musiziert, davon drei in der Solowertung
- seit 2000 Studium bei Klaus Thunemann an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
- seit 2001 Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes
- 2002 Halbfinalist beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD München,  
Auszeichnung mit dem Sonderpreis der Theodor Rogler Stiftung
- 2003 Stipendiat der Stiftung Villa Musica  
Förderpreis des Schleswig-Holstein Musik-Festivals  
Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs 2003 für Solisten und Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- seit 2004 Solofagottist des Berliner Sinfonie-Orchesters

Als Solist war Michael von Schönermark mit dem Münchner Kammerorchester, dem Landesjugendorchester Berlin und bei den Schwetzingen Festspielen zu hören. Er war Kammermusikpartner von Hansjörg Schellenberger, Radovan Vlatkovic, Peter Frankl und Elmar Schmid. Beim SFB und beim NDR kam es zu Radio- und Fernsehaufnahmen.





## Trio arundo

Jochen Ferber  
Klavier

### Jochen Ferber · Klavier

1974	geboren in Backnang, erster Klavierunterricht mit 10 Jahren
1991	Aufnahme in die Vorklasse von Karl-Wilhelm Berger an der Musikhochschule Stuttgart
1994	Aufnahme des regulären Studiums bei Felix Gottlieb, Friedemann Rieger und Maria Sofianska
1999	Künstlerisches Aufbaustudium in Stuttgart, später auch Kammermusikstudium in Winterthur (Schweiz) bei Friedemann Rieger, beide mit Auszeichnung abgeschlossen
derzeit	Studium in der Solistenklasse von André Marchand an der Musikhochschule Stuttgart

Jochen Ferber wurde mit Ehrendiplomen beim Smetana Wettbewerb in Königgrätz und bei der Associazione Manifestazioni Artistiche Calabria (Italien) ausgezeichnet. Beim Wettbewerb des Lions-Club errang er den 2. Preis. Als Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs 2003 (Kategorie Klavierpartner) wurde er als Duo-Partner von Linus Roth, Violine, in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Programme  
und Termine des  
Trio arundo  
finden Sie auf  
den Katalog-  
seiten 40–41

Jochen Ferber gab seinen ersten Klavierabend 1992 und konzertiert seitdem regelmäßig als Solist, Liedbegleiter und Kammermusiker.

Einladungen führten ihn zu den Ludwigsburger und den Schwetzingen Festspielen, ebenso war er beim Oberstdorfer Musiksommer zu hören.

## 49. BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER Programme\* und Termine

\*

Die angegebene Dauer der Programme  
versteht sich jeweils ohne Pausen

# ATOS-Trio

Klavier · Violine · Violoncello

In den folgenden Programmen stellt das ATOS-Trio unbekannte und berühmte Werke gegenüber und findet interessante Kombinationen aus unterschiedlichen Epochen und Stilen.

Kein Programm beinhaltet mehr als 80 Minuten Musik, und alle Konzerte werden auf Wunsch auch als Gesprächskonzert geboten – keine langen Vorträge, sondern kurze, sehr persönliche und lockere An- und Einsichten zu jedem Stück.

Die Programme sind Vorschläge und das gesamte Repertoire auf Wunsch und Anfrage auch in anderen Kombinationen möglich.

## Freie Termine

Nord: 25.–30.09.2005 · 28.11.–06.12.2005  
18.–30.03.2006 · 07.–15.05.2006

Mitte: 07.–21.10.2005 · 10.–22.01.2006  
25.–30.04.2006

Süd: 13.–27.11.2005 · 12.–17.12.2005  
01.–10.02.2006 · 14.–20.06.2006

## PROGRAMM I

Drei große Meisterwerke der Trioliteratur

**Ludwig van Beethoven**  
(1770–1827)

■ Geister-Trio D-Dur, op. 70 Nr. 1  
Allegro vivace e con brio  
Largo assai ed espressivo  
Presto

**Johannes Brahms**  
(1833–1897)

■ Klaviertrio C-Dur, op. 87  
Allegro  
Andante con moto  
Scherzo: Presto  
Finale: Allegro giocoso

- P A U S E -

**Franz Schubert**  
(1797–1828)

■ Klaviertrio Nr. 2 Es-Dur,  
op. 100, D 929  
Allegro  
Andante con moto  
Scherzo: Allegro moderato  
Allegro moderato

oder:  
■ Klaviertrio Nr. 1 B-Dur,  
op. 99, D 898  
Allegro moderato  
Andante un poco mosso  
Scherzo: Allegro  
Allegro vivace

■ **Dauer Programm I:**  
93 bzw. 82 Min.

## PROGRAMM II

Kaleidoskop – oder: Franz lächelt,  
Maurizio fasziniert, Gaspar reißt mit!  
Roboterfindet und Arnold träumt.

**Franz Schubert**  
(1797–1828)

■ Triosatz Sonata B-Dur, D 28

**Mauricio Kagel** (\*1931)

■ Klaviertrio Nr. 2  
in einem Satz (2001)

**Gaspar Cassadó**  
(1897–1966)

■ Klaviertrio C-Dur  
Allegro risoluto  
Tempo moderato ed espressivo  
Recitativo: Moderato ed appassionato

- P A U S E -

**Robert Schumann**  
(1810–1856)

■ Fantasiestücke, op. 88  
Romanze:  
Nicht schnell, mit innigem Ausdruck  
Humoreske: Lebhaft  
Duett: Langsam und mit Ausdruck  
Finale: Im Marsch-Tempo

**Arnold Schönberg**  
(1874–1951)

■ Verklärte Nacht, op. 4  
in einem Satz, nach einem Gedicht  
von Richard Dehmel; Bearbeitung:  
Eduard Steuermann (1892–1964)

■ **Dauer Programm II:**  
81 Min.

## PROGRAMM III

Das französische Menü:  
mit unbekanntem Juwelen und  
Ravels' berühmtem Werk

**Jean Françaix** (\*1912)

■ Klaviertrio  
I.  
II. Scherzando  
III: Andante  
IV: Allegrissimo

**Cécile Chaminade**  
(1857–1944)

■ Klaviertrio Nr. 2 a-Moll, op. 34  
Allegro moderato  
Lento  
Allegro energico

- P A U S E -

**Astor Piazzolla**  
(1921–1992)

■ Verano Porteño  
(De Las Cuatro Estaciones Porteñas)  
Allegro moderato

■ Otoño Porteño  
(De Las Cuatro Estaciones Porteñas)  
Allegro  
Transcripción de José Bragato

**Maurice Ravel**  
(1875–1937)

■ Klaviertrio a-Moll  
Modéré  
Pantoum, assez vif  
Passacaille, très large  
Final, animé

■ **Dauer Programm III:**  
80 Min.



## ATOS-Trio

Klavier · Violine · Violoncello

### PROGRAMM IV

*East meets West – chinesische Folklore, tschechische Romantik und Beethoven in bester Laune*

#### Ludwig van Beethoven

(1770–1827)

■ Klaviertrio Nr. 2 G-Dur, op. 1 Nr. 2  
Adagio, Allegro vivace  
Largo con espressione  
Scherzo: Allegro  
Presto

#### Bright Sheng (\*1955)

■ Four Movements for Piano Trio  
I.  
II.  
III.  
IV. Nostalgia

- P A U S E -

#### Antonín Dvořák

(1841–1904)

■ Klaviertrio f-Moll, op. 65  
Allegro ma non troppo  
Allegro grazioso  
Poco adagio  
Allegro con brio

#### ■ Dauer Programm IV:

87 Min.

### PROGRAMM V

*Der Harvard-Professor Kirchner umrahmt von frühem und spätem Schubert, und Tschaikowskis episches Werk*

#### Franz Schubert

(1797–1828)

■ Triosatz Sonata B-Dur, D 28

#### Leon Kirchner (\*1919)

■ Klaviertrio  
I.  
II. Largo

#### Franz Schubert

(1797–1828)

■ Notturmo für Klaviertrio  
Es-Dur, op. 147, D 897

- P A U S E -

#### Peter Tschaikowski

(1840–1893)

■ Klaviertrio a-Moll, op. 50  
à la memoire d'un grand artiste  
I. Pezzo elegiaco  
II. A Tema con variazioni  
B Variazioni, Finale e Coda

#### ■ Dauer Programm IV:

77 Min.



## Tecchler-Trio

Klavier · Violine · Violoncello

*Der vielfach ausgezeichnete Schweizer Komponist Dieter Ammann zählt mittlerweile zu den festen Größen in den europäischen Konzertsälen.*

*Seine sehr energiegeladenen Werke sprechen Publikum und Musikkritiker gleichermaßen an.*

*Er verbindet Einflüsse aus den Bereichen Jazz und Funk mit Techniken von Komponisten wie Ligeti, Kurtág oder Boulez zu einem ganz eigenständigen Stil.*

*Daneben bilden die beiden großen deutschen Romantiker Schumann und Mendelssohn die Säulen dieses Programms.*

### PROGRAMM I

#### Joseph Haydn

(1732–1809)

■ Klaviertrio C-Dur, Hob. XV/27  
Allegro  
Andante  
Finale. Presto

#### Robert Schumann

(1810–1856)

■ Klaviertrio F-Dur, op. 80  
Sehr lebhaft  
Mit innigem Ausdruck  
In mäßiger Bewegung  
Nicht zu rasch

- P A U S E -

#### Dieter Ammann (\*1926)

■ après la silence  
für Klaviertrio (2004)

#### Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809–1847)

■ Klaviertrio c-Moll, op. 66  
Allegro energico e con fuoco  
Andante espressivo  
Scherzo: Molto allegro quasi presto  
Finale: Allegro appassionato

#### ■ Dauer Programm I:

77 Min.







## Tecchler-Trio

Klavier · Violine · Violoncello

### PROGRAMM II

**Frank Martin**  
(1890–1974)

■ Trio über irische Volksweisen  
(1925)  
*Allegro moderato*  
*Adagio*  
*Allegro*

**Ludwig van Beethoven**  
(1770–1827)

■ Klaviertrio G-Dur, op. 1 Nr. 2  
*Adagio – Allegro vivace*  
*Largo con espressione*  
*Scherzo: Allegro*  
*Finale: Presto*

- P A U S E -

**Antonín Dvořák**  
(1841–1904)

■ Klaviertrio g-Moll, op. 26  
*Allegro moderato*  
*Largo*  
*Scherzo: Presto*  
*Finale: Allegro non tanto*

■ **Dauer Programm II:**  
78 Min.

### PROGRAMM III

**Dmitri Schostakowitsch**  
(1906–1975)

■ Klaviertrio Nr. 1, op. 8  
*Andante – Allegro*

**Maurice Ravel**  
(1875–1937)

■ Klaviertrio a-Moll (1914)  
*Modéré*  
*Pantoum*  
*Passacaille*  
*Final*

- P A U S E -

**Franz Schubert**  
(1797–1828)

■ Klaviertrio B-Dur, op. 99, D 898  
*Allegro moderato*  
*Andante un poco mosso*  
*Scherzo: Allegro*  
*Rondo: Allegro vivace*

■ **Dauer Programm III:**  
81 Min.

### PROGRAMM IV

**Ludwig van Beethoven**  
(1770–1827)

■ Klaviertrio c-Moll, op. 1 Nr. 3  
*Allegro con brio*  
*Andante cantabile con variazioni*  
*Menuetto: Quasi Allegro*  
*Finale: Prestissimo*

- P A U S E -

**Peter Tschaikowski**  
(1840–1893)

■ Klaviertrio a-Moll, op. 50  
*à la memoire d'un grand artiste*  
*I. Pezzo elegiaco*  
*II. A Tema con variazioni*  
*B Variazioni, Finale e Coda*

■ **Dauer Programm IV:**  
75 Min.

---

#### Freie Termine

Nord: 22.10.–06.11.2005 · 07.–19.03.2006  
21.–30.06.2006

Mitte: 07.–16.11.2005 · 01.–13.02.2006  
20.–25.04.2006 · 14.–21.05.2006  
09.–20.06.2006

Süd: 22.09.–07.10.2005 · 22.–31.01.2006  
20.–26.03.2006 · 26.04.–04.05.2006

# Signum-Quartett

Streichquartett

## PROGRAMM I

**Joseph Haydn**  
(1732–1809)

■ Streichquartett D-Dur, op. 76.5,  
Hob. III/79  
*Allegretto – Allegro*  
*Largo cantabile e mesto*  
Menuetto: *Allegro*  
Finale: *Presto*

**Béla Bartók**  
(1881–1945)

■ Streichquartett Nr. 3, cis-Moll  
*Prima parte: Moderato*  
*Seconda parte: Allegro*  
*Ricapitolazione della prima parte:*  
*Moderato*  
Coda: *Allegro molto*

- P A U S E -

**Johannes Brahms**  
(1833–1897)

■ Streichquartett a-Moll, op. 51,2  
*Allegro non troppo*  
*Andante moderato*  
*Quasi Minuetto, moderato –*  
*Allegretto vivace*  
Finale: *Allegro non assai*

■ **Dauer Programm I:**

65 Min.

## PROGRAMM II

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
(1756–1791)

■ Streichquartett Nr. 15,  
d-Moll, KV 421  
*Allegro*  
*Andante*  
Menuetto, *Allegretto*  
*Allegretto ma non troppo*

**Alban Berg**  
(1885–1935)

■ Streichquartett, op. 3  
*Langsam*  
*Mäßige Viertel*

- P A U S E -

**Robert Schumann**  
(1819–1856)

■ Streichquartett A-Dur, op. 41,3  
*Andante espressivo –*  
*Allegretto molto moderato*  
*Assai agitato*  
*Adagio molto*  
Finale: *Allegro molto vivace*

■ **Dauer Programm II:**

76 Min.

### Freie Termine

Nord: 11.–21.11.2005 · 21.–27.03.2006  
09.–19.06.2006

Mitte: 23.–27.09.2005 · 02.–12.12.2005  
10.–20.03.2006

Süd: 14.–24.10.2005 · 05.–15.05.2006

## PROGRAMM III

**Hugo Wolf**  
(1860–1903)

■ Italienische Serenade  
*Molto Vivo*

**Leos Janáček**  
(1854–1928)

■ Streichquartett Nr. 2 *Intime Briefe*  
*I. Andante – Con moto – Allegro*  
*II. Adagio – Vivace – Andante –*  
*Presto – Allegro – Vivo – Adagio*  
*III. Moderato – Adagio – Allegro*  
*IV. Allegro – Andante – Con moto –*  
*Adagio – Tempo I*

- P A U S E -

**Ludwig van Beethoven**  
(1770–1827)

■ Streichquartett B-Dur, op. 130  
*Adagio ma non troppo –*  
*Allegro Presto*  
*Andante con moto, ma non troppo*  
*Alla danza tedesca. Allegro assai*  
Cavatina: *Adagio molto espressivo*  
Finale: *Allegro*

■ **Dauer Programm III:**

70 Min.

## PROGRAMM IV

**Joseph Haydn**  
(1732–1809)

■ Streichquartett D-Dur,  
op. 76,5 Hob. III/79  
*Allegretto – Allegro*  
*Largo cantabile e mesto*  
Menuetto: *Allegro*  
Finale: *Presto*

**Jörg Widmann** (\*1973)

■ 1. Streichquartett (1997)

oder:

■ Hugo Wolf,  
Italienische Serenade  
(vgl. Programm III)

- P A U S E -

**Franz Schubert**  
(1797–1828)

■ Streichquartett d-Moll, D 810  
*Der Tod und das Mädchen*  
*Allegro*  
*Andante con moto*  
Scherzo: *Allegro molto*  
*Presto*

■ **Dauer Programm IV:**

74 Min.



# Duo Mai- Gremmelspacher

Viola · Klavier

## PROGRAMM I

“If my complaints could passion move”

**Benjamin Britten**  
(1913–1976)

■ *Lachrymae* for viola and piano  
op. 48 (1950, for William Primrose)  
Reflections on a song of Dowland

**Franz Schubert**  
(1797–1828)

■ Sonate a-Moll  
Arpeggione D 821 (1824)  
für Violoncello und Klavier  
*Allegro moderato*  
Adagio  
Allegretto

- P A U S E -

**Dmitri Schostakowitsch**  
(1906–1975)

■ Sonate für Viola und Klavier  
op. 147 (1975)  
Moderato  
Allegretto  
Adagio

■ **Dauer Programm I:**  
71 Min.

## PROGRAMM II

*Liebesleid – Liebesfreud*

**Johann Nepomuk Hummel**  
(1778–1837)

■ Sonate Es-Dur für Viola und  
Klavier op. 5 Nr. 3 (ca. 1798)  
*Allegro moderato*  
Adagio cantabile  
Rondo. *Allegro con moto*

**Fritz Kreisler**  
(1875–1962)

■ *Liebesleid, Liebesfreud,*  
*Schön Rosmarin, u. a.*

- P A U S E -

**Henri Vieuxtemps**  
(1820–1881)

■ *Elégie* op. 30 (1854)

**Alessandro Rolla**  
(1757–1841)

■ Sonate Nr. 1 Es-Dur  
*Allegro maestoso*  
Andante  
Rondo. *Allegro comodo*

**Astor Piazzolla**  
(1921–1992)

■ Gran Tango

■ **Dauer Programm II:**  
67 Min.

## PROGRAMM III

*Tradition und  
romantische Entrückung*

**Johann Sebastian Bach**  
(1685–1750)

■ Sonate für Viola da Gamba und  
Cembalo g-Moll, BWV 1029  
*Vivace*  
Adagio  
Allegro

**Johannes Brahms**  
(1833–1897)

■ Sonate Es-Dur für Klavier und  
Viola op. 120 Nr. 2 (1894)  
*Allegro amabile*  
*Allegro appassionato – Sostenuto –*  
*Tempo I*  
*Andante con moto – Allegro –*  
*Più tranquillo*

- P A U S E -

**Edison Denisov**  
(1929–1996)

■ *Es ist genug* (1984)  
Variationen über ein Choralthema  
von J. S. Bach für Viola und Klavier

**Johannes Brahms**  
(1833–1897)

■ Sonate f-Moll für Klavier und  
Viola, op 120 Nr. 1 (1894)  
*Allegro appassionato –*  
*Sostenuto ed espressivo*  
*Andante un poco Adagio*  
*Allegretto grazioso*  
*Vivace*

alternativ:

■ J. S. Bach, Sonate D-Dur –  
Brahms, Sonate Es-Dur –  
J. S. Bach, Sonate g-Moll –  
Brahms, Sonate f-Moll

■ **Dauer Programm III:**  
73 Min.



# Duo Mai- Gremmelspacher

Viola · Klavier

## PROGRAMM I V

*Les fleurs de la France*

**Marin Marais**  
(1656–1728)

■ Suite D-Dur  
*Prélude*  
*La villageoise*  
*Allemande. La familière*  
*Double*  
*Rondeau*

**Charles Koechlin**  
(1867–1950)

■ Sonate pour piano et alto  
op. 53 (1912–1915)  
*Adagio. Très lent*  
*Scherzo. Allegro molto animato e*  
*agitato*  
*Andante. Molto tranquillo e*  
*espressivo (presque adagio)*  
*Final. Allegro très modéré mais*  
*sourdement agité*

- P A U S E -

**Gabriel Fauré**  
(1845–1924)

■ *Quatre Mélodies*  
(Bearbeitung: Michael Staudt)  
*Les Berceaux*  
*Sylvie*  
*Au bord de l'eau*  
*Toujours*

**César Franck**  
(1822–1890)

■ *Sonate für Klavier und Viola*  
A-Dur (Orig. für Violine) (1886)  
*Allegretto moderato*  
*Allegro*  
*Recitativo-Fantasia. Moderato*  
*Allegretto poco mosso*

■ **Dauer Programm IV:**  
82 Min.

## PROGRAMM V

**Robert Schumann**  
(1810–1856)

■ *Märchenbilder für Viola und*  
*Klavier op. 113 (1851)*  
*Nicht schnell*  
*Lebhaft*  
*Rasch*  
*Langsam, mit melancholischem*  
*Ausdruck*

**Paul Hindemith**  
(1895–1963)

■ *Sonate für Viola und Klavier (1939)*  
*Breit. Mit Kraft*  
*Sehr lebhaft*  
*Phantasie*  
*Leicht bewegt*

- P A U S E -

**Robert Schumann**  
(1810–1856)

■ *Fantasiestücke op. 73 (1849)*  
*Zart und mit Ausdruck*  
*Lebhaft, leicht*  
*Rasch und mit Feuer*

**Max Reger**  
(1873–1916)

■ *Sonate für Viola und Klavier*  
B-Dur op. 107 (1908/09)  
*Moderato*  
*Vivace*  
*Adagio*  
*Allegretto con grazia (Vivace)*

■ **Dauer Programm V:**  
80 Min.

## Freie Termine

Nord: 01.–04.12.2005 · 27./28.02.2006  
15.–17.05. und 28.–30.05.2006  
14.07.–27.07.2006  
Mitte: 19.–26.12.2005 · 20.–28.03.2006  
07.–11.06.2006 · 28.–31.07.2006  
Süd: 07./08.01.2006 · 06.–08.03.2006  
11./12.03.2006 · 18.–21.06.2006  
Alle Regionen: 10.–20.04.2006  
29./30.04.2006 · 03.–05.07.2006





# Trio arundo

Klarinette · Fagott · Klavier

## PROGRAMM I

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
(1756–1791)

- Divertimento für Klarinette, Fagott und Klavier Nr. 9, B-Dur, KV 240  
*Allegro*  
*Andante grazioso*  
Menuetto  
*Allegro*

**Ludwig van Beethoven**  
(1770–1827)

- Duo für Klarinette und Fagott Nr. 1, C-Dur, WoO 27  
*Allegro commodo*  
*Larghetto sostenuto*  
Rondo *Allegretto*

**Gioacchino Rossini**  
(1792–1868)

- Concerto a Fagotto principale  
*Allegro*  
*Largo*  
Rondo

- P A U S E -

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
(1809–1847)

- Konzertstück Nr. 2, d-Moll, op. 114  
für Klarinette, Fagott und Klavier  
*Presto – Andante – Allegretto grazioso*

**Marcel Bitsch** (\*1921)

- Concertino für Fagott und Klavier  
*Andante – Allegro vivace*

**Richard Strauss**  
(1864–1949)

- Duett-Concertino für Klarinette, Fagott und Klavier  
*Allegro moderato – Andante – Rondo*

■ **Dauer Programm I:**  
70 Min.

## PROGRAMM II

**Ludwig van Beethoven**  
(1770–1827)

- Trio für Klavier, Klarinette und Fagott, Es-Dur, op. 38  
*Adagio – Allegro con brio*  
*Adagio cantabile*  
*Tempo di Menuetto*  
*Andante con variazioni*  
Scherzo  
*Andante con moto alla Marcia – Presto*

- P A U S E -

**Charles Koechlin**  
(1867–1950)

- Sonate op. 71 für Fagott und Klavier  
*Andante moderato – Allegretto scherzando – Nocturne: Presque Adagio*  
*Final: (Allegro – vigouusement et rudement rythmé)*

**Sergej Rachmaninow**  
(1873–1943)

- aus: Préludes, op. 23  
*Largo*  
*Maestoso*  
*Andante cantabile*  
*Alla marcia*

**Henri Dutilleux** (\*1916)

- *Sarabande et Cortège* (1942) für Fagott und Klavier  
*Sarabande*  
*Mouvement de Marche*

**Michail Glinka**  
(1804–1857)

- *Trio Pathétique*, für Klarinette, Fagott und Klavier  
*Allegro moderato*  
Scherzo  
*Largo – Maestoso risoluto*  
*Allegro con spirito*

■ **Dauer Programm II:**  
86 Min.

## Freie Termine

Nord: 19.–26.09.2005 · 09.–22.01.2006  
20.–29.02.2006 · 24.–30.04.2006  
12.–18.06.2006

Mitte: 27.09.–03.10.2005 · 01.–06.11.2005  
15.–28.05.2006

Süd: 28.–31.10.2005 · 28.11.–11.12.2005  
01.–05.03.2006 · 19.–25.06.2006

# Übersicht: Die Bundesauswahlen

## 1. Bundesauswahl 1957/58

Ursula Heuck (Violine)  
Friedrich Wilhelm Schnurr (Klavier)  
Angelica May (Violoncello)  
Peter Hollfelder (Klavier)  
Ingrid Heiler (Cembalo)  
Wolfgang Billeb (Oboe)  
Margot Kobeck (Alt)  
Günter Ludwig (Klavier)  
Rose Fink (Sopran)  
Renate Fischer (Klavier)

## 2. Bundesauswahl 1958/59

Alfred Trippner (Violine)  
Lotte Jekéli (Klavier)  
Irene Güdel (Violoncello)  
Birgid von Rohden (Klavier)  
Dieter Grunwald (Oboe)  
Hans Jander (Klavier)  
Johannes Hoefflin (Tenor)  
Hans Eckart Besch (Klavier)  
Klaviertrio Hamburg:  
Thomas Brandis (Violine)  
Wilfried Boettcher (Violoncello)  
Hans Eckart Besch (Klavier)  
Othmar M. F. Mága (Dirigent)

## 3. Bundesauswahl 1959/60

Christine Schotte-Kontarsky (Violoncello)  
Alfons Kontarsky (Klavier)  
Hildegund Nörr (Violine)  
Gernot Kahl (Klavier)  
Nelly Söregy (Violine)  
Alexander Meyer v. Bremen (Klavier)  
Hermann Harrassowitz (Oboe)  
Klaus Börner (Klavier)  
Eberhard Kraus (Cembalo)  
Wolfgang Nitschke (Flöte)  
Annemarie Marizy (Sopran)  
George Alexander Albrecht (Dirigent)

## 4. Bundesauswahl 1960/61

Elisabeth Steiner (Sopran)  
Wolfgang Boettcher (Violoncello)  
Ursula Trede-Boettcher (Klavier)  
Georg Donderer (Violoncello)  
Hartmut Stute (Klarinette)  
Peter Schulz-Thierbach (Klavier)  
Sigrid Heynrichs (Alt)  
Ilse Uhlig (Klavier)  
Reinhold-Johannes Buhl (Violoncello)  
Elfriede Früh (Violine)  
Rolf-Dieter Krüll (Bariton)  
Jürgen Troester (Klavier)  
Gerd Albrecht (Dirigent)

## 5. Bundesauswahl 1961/62

Alla von Buch (Klavier)  
Karin Hoffmann (Klavier)  
Elfriede Früh (Violine)  
Barbara Scherler (Alt)  
Karl Bergemann (Klavier)  
Werner Taube (Violoncello)  
Rudolf Dennemarck (Klavier)  
Rainer Koch (Dirigent)

## 6. Bundesauswahl 1962/63

Herbert Blendinger (Viola)  
Anton Werner (Klavier)  
Günter Lösch (Violoncello)  
Max Felix (Klavier)  
Barbara Scherler (Alt)  
Erika Radermacher (Klavier)  
Christian Steiner (Klavier)

## 7. Bundesauswahl 1963/64

Christoph Eschenbach (Klavier)  
Martin Galling (Klavier)  
Wilhelm Melcher (Violine)  
Jörg Metzger (Violoncello)  
Franz Amann (Violoncello)  
Ingeborg Schneider (Klavier)  
Paul Grohs (Bariton)  
Georg Meerwein (Oboe)

## 8. Bundesauswahl 1964/65

Sylvia Reichardt (Violine)  
Attila Balogh (Viola)  
Hannelore Michel (Violoncello)  
Gerhard Kittelmann (Flöte)  
Wilfried Jochims (Tenor)  
Franz-Friedrich Eichberger (Klavier)  
Christoph Lieske (Klavier)  
Karl Bergemann (Klavier)  
Bernhard Kontarsky (Klavier)  
Schellong-Trio:  
Gisela Schellong (Klavier)  
Karsten Heymann (Violine)  
Bernhard Gmelin (Violoncello)  
Melcher-Streichquartett:  
Wilhelm Melcher (Violine)  
Jörg W. Jahn (Violine)  
Friedrich Riedel (Viola)  
Eberhard Andres (Violoncello)

## 9. Bundesauswahl 1965/66

Marie-Luise Matthes (Violine)  
Sylvia Reichardt (Violine)  
Klaus-Dieter Bachmann (Viola)  
Bernhard Gmelin (Violoncello)  
Wilfried Rehm (Violoncello)  
Karl Bergemann (Klavier)  
Michael Deichmann (Klavier)  
Tibor Hazay (Klavier)  
Christoph Lieske (Klavier)  
Gisela Schellong (Klavier)

## 10. Bundesauswahl 1966/67

Jenny Abel (Violine)  
Klaus-Dieter Bachmann (Viola)  
Hannelore Michel (Violoncello)  
Ingo H. Goritzki (Oboe)  
Siegmund Nimsger (Bariton)  
Walter Bentrup (Bariton)  
Gitti Pirner (Klavier)  
Michael Deichmann (Klavier)  
Werner Genuit (Klavier)  
Tibor Hazay (Klavier)  
Christoph Klein (Klavier)

## Melos-Quartett:

Wilhelm Melcher (Violine)  
Gerhard Voss (Violine)  
Hermann Voss (Viola)  
Peter Buck (Violoncello)

## 11. Bundesauswahl 1967/68

Rudolf Joachim Koeckert (Violine)  
Gernot Kahl (Klavier)  
Andreas Röhn (Violine)  
Ansgar Janke (Klavier)  
Wolfgang Mehlhorn (Violoncello)  
Karl Bergemann (Klavier)  
Rainer und Jürgen Kusmaul (Violine/Viola)  
Stefan Ammer (Klavier)  
Benedikt Koehlen (Klavier)  
Detmolder Trio:  
Eva Dörnenburg (Violine)  
Ina Schlüter (Violoncello)  
Dorothy Rowse (Klavier)  
Walter Bentrup (Bariton)  
Gernot Schmalfuß (Oboe)  
Gisela Gumz (Cembalo)  
Peter Doberitz (Violoncello)

## 12. Bundesauswahl 1968/69

Eva Dörnenburg (Violine)  
Dorothy Rowse (Klavier)  
Justus Frantz (Klavier)  
Marianne Behrendt (Violine)  
Martin Ostertag (Violoncello)  
Fany Solter (Klavier)  
Kaja Borris (Sopran)  
Gunther Pohl (Flöte)  
Wilfried Kassebaum (Klavier)  
Sabine Kirchner (Alt)  
Barbara Fleischhauer (Violoncello)  
Gudrun Bestmann (Klavier)  
Wolfgang Schöne (Bariton)  
Monika Leonhard (Klavier)  
Ulf Hoelscher (Violine)

## Übersicht: Die Bundesauswahlen

### 13. Bundesauswahl 1969/70

Klaus Hellwig (Klavier)  
Michael Krist (Klavier)  
Waltraud Fottner (Sopran)  
Claus Reichardt (Violoncello)  
Ansgar Janke (Klavier)  
Helmar Stiehler (Violoncello)  
Benedikt Koehlen (Klavier)  
Gerhard Griep (Violine)  
Erdmuthe Boehr (Flöte)  
Manfred Fock (Klavier)  
Trio Quantz:  
    Gunther Pohl (Flöte)  
    Ute Pohl (Violoncello)  
    Waldemar Döling (Cembalo)

### 14. Bundesauswahl 1970/71

Friederike Grünfeld (Klavier)  
Barbara Ronte-Herrmann (Violoncello)  
Karin Wulfes (Klavier)  
Erdmuthe Boehr (Flöte)  
Birgitta Lutz (Klavier)  
Stuttgarter Klaviertrio:  
    Rainer Kussmaul (Violine)  
    Klaus Peter Hahn (Violoncello)  
    Monika Leonhard (Klavier)  
Detlev Grevesmühl (Violine)  
Hartwig Hönle (Violoncello)  
Waldemar Strecke (Klavier)  
Ingrid Kremling (Sopran)  
Peter Ziethen (Bariton)  
Gerhard Schneider (Klavier)  
Marianne Boettcher (Violine)  
Ursula Götz (Violine)  
Bärbel Gauwerky (Klavier)

### 15. Bundesauswahl 1971/72

Justus Frantz (Klavier)  
Raymund Havenith (Klavier)  
Roswitha Staeger (Flöte)  
Hans Dietrich Klaus (Klarinette)  
Hanna Schwarz (Alt)  
Hans Kohlhase (Viola)  
Jutta Vornehm (Klavier)

Rudolf Piernay (Bass-Bariton)  
Wolfgang Lendle (Gitarre)  
Stuttgarter Klaviertrio:  
    Rainer Kussmaul (Violine)  
    Klaus Peter Hahn (Violoncello)  
    Monika Leonhard (Klavier)

### 16. Bundesauswahl 1972/73

Bernd Goetzke (Klavier)  
Christian Zacharias (Klavier)  
Heidrun Ganz (Violine)  
Dirk Joeres (Klavier)  
Christoph Henkel (Violoncello)  
Benedikt Koehlen (Klavier)  
Kreuzberger Streichquartett:  
    Friedegund Riehm (Violine)  
    Rainer Johannes Kimstedt (Violine)  
    Hans Joachim Greiner (Viola)  
    Barbara Brauckmann (Violoncello)  
Hans Georg Ahrens (Bass)  
Reinhard Singer (Klavier)  
Vera Scherr (Mezzosopran)  
Rudolf Piernay (Bass-Bariton)  
Hans Dietrich Klaus (Klarinette)  
Wolfgang Kübler (Klavier)  
Eberhard Bäumler (Dirigent)  
Christof Prick (Dirigent)

### 17. Bundesauswahl 1973/74

Friedrich-Jürgen Sellheim (Violoncello)  
Eckart Sellheim (Klavier)  
Manfred Fock (Klavier)  
Bernhard Hartog (Violine)  
Richard Braun (Klavier)  
Heidrun Heinke (Sopran)  
Eva Wilson (Sopran)  
Renate Greiss (Flöte)  
Andreas Immer (Klavier)  
Elke Georg (Mezzosopran)  
Karl-Josef Heppekausen (Bass-Bariton)  
Jutta Vornehm (Klavier)  
Friederike Arnoldi (Sopran)

Bélaros-Trio:  
    Horst Jürgen Besig (Violine)  
    Hans Peter Besig (Violoncello)  
    Hans Dieter Lallinger (Klavier)  
Herbert Gietzen (Dirigent)  
Mathias Husmann (Dirigent)

### 18. Bundesauswahl 1974/75

Roland Keller (Klavier)  
Michael Leuschner (Klavier)  
Gottfried Schneider (Violine)  
Wolfgang Watzinger (Klavier)  
Jürgen Weber (Viola)  
Jutta Bethsold (Alt)  
Wolfgang Kübler (Klavier)  
Ulrich Thieme (Blockflöte)  
Hans Michael Koch (Gitarre)  
Gruppe „Musik aktuell“:  
    Sigune von Osten (Sopran)  
    Philine Kleinsteuber (Flöte)  
    Suzanne Stephens (Klarinette)  
    Günther Kamp (Schlagzeug)  
Folkwang-Streichtrio:  
    Juliane Kowoll (Violine)  
    Friedrich Heuser (Viola)  
    Peter Gerschwitz (Violoncello)  
Hans-Dieter Uhlenbruck (Dirigent)

### 19. Bundesauswahl 1975/76

Maria Kliegel (Violoncello)  
Gotthard Kladetzky (Klavier)  
Peter Rosenberg (Violine)  
Gabriel Rosenberg (Klavier)  
Wilhelm Ohmen (Klavier)  
Peter Luehr (Klarinette)  
Christian Hocks (Violoncello)  
Martin Dörrle (Klavier)  
Hanns-Friedrich Kunz (Bariton)  
Jürgen Glauss (Klavier)  
Andreas Marchand (Klavier)  
Sonja Prunnbauer (Gitarre)  
Bruno Weil (Dirigent)

### 20. Bundesauswahl 1976/77

Ina Joost (Violoncello)  
Jürgen Glauss (Klavier)  
Richard Braun (Klavier)  
Dagmar Becker (Flöte)  
Diethelm Jonas (Oboe)  
Wolfgang Watzinger (Klavier)  
Andrea Schneider-Hagel (Schlagzeug)  
Wolfgang Schneider (Schlagzeug)  
Reger Trio:  
    Claudia Schneider (Violine)  
    Wolfram Christ (Viola)  
    Ansgar Schneider (Violoncello)  
Syrinx-Quintett:  
    Ingrid Salewski (Flöte)  
    Dieter Salewski (Oboe)  
    Wolfgang Meyer (Klarinette)  
    Rainer Schottstädt (Fagott)  
    Karl-Theo Molberg (Horn)  
Michael Luig (Dirigent)  
Alicja Mounk (Dirigentin)

### 21. Bundesauswahl 1977/78

Güher Pekinel (Klavier)  
Süher Pekinel (Klavier)  
Georg Faust (Violoncello)  
Michael Leuschner (Klavier)  
Hans-Christian Wille (Klavier)  
Wolfram Christ (Viola)  
Wolfram Lorenzen (Klavier)  
Cornelia Wulkopf (Alt)  
Almut Bruns (Klavier)  
Frieder Lang (Tenor)  
Eberhard Nöst (Klavier)  
Michael Koch-Mattheis (Gitarre)  
Ansgar Schneider (Violoncello)  
Joachim Bänsch (Horn)  
Liese Klahn (Klavier)  
Dagmar Becker (Flöte)  
Klaus Becker (Oboe)  
Michael Baumann (Klavier / Cembalo)  
Martin Fischer-Dieskau (Dirigent)  
Alexander Schwinck (Dirigent)

## Übersicht: Die Bundesauswahlen

### 22. Bundesauswahl 1978/79

Karin Boerries (Violine)  
Fritz Walther (Klavier)  
Neithard Resa (Viola)  
Thomas Palm (Klavier)  
Buchberger-Quartett:  
Hubert Buchberger (Violine)  
Elisabeth Buchberger (Violine)  
Joachim Etzel (Viola)  
Helmut Sohler (Violoncello)  
Juliana Spelmans (Flöte)  
Heinz-Jacob Spelmans (Klavier)  
Michael Tröster (Gitarre)  
Wolfgang Meyer (Klarinette)  
Christoph Poppen (Violine)  
Ulrike Goldbeck (Klavier)  
Gerrit Zitterbart (Klavier)  
Michael Jüllich (Schlagzeug)  
Alicja Mounk (Dirigentin)  
Martin Fischer-Dieskau (Dirigent)  
Alexander Schwink (Dirigent)

### 23. Bundesauswahl 1979/80

Konstanze Eickhorst (Klavier)  
Christian Brunnert (Violoncello)  
Mathias Weber (Klavier)  
Kathrin Rabus (Violine)  
Inge-Susann Römhild (Klavier)  
Bettina Löns (Flöte)  
Gerrit Zitterbart (Klavier)  
Sabine Meyer (Klarinette)  
Susanne Rabenschlag (Violine)  
Liese Klahn (Klavier)  
Cornelia Dietrich (Alt)  
Karl-Heinz Rekeszus (Klarinette)  
Matthias Petersen (Klavier)  
Quintett Chalumeau:  
Alexander Stein (Flöte)  
Martin Schie (Oboe)  
Reiner Wehle (Klarinette)  
Klaus Lohrer (Fagott)  
Dieter Fischer (Horn)

### 24. Bundesauswahl 1980/81

Cherubini-Quartett:  
Christoph Poppen (Violine)  
Harald Schoneweg (Violine)  
Hariolf Schlichtig (Viola)  
Klaus Kämper (Violoncello)  
Robert Frank (Violine)  
Andreas Rothkopf (Klavier)  
Christoph Richter (Violoncello)  
Friederike Richter (Klavier)  
Reiner Wehle (Klarinette)  
Maria Graf (Harfe)  
Detlef Zywiets (Bariton)  
Almut Bruns (Klavier)

### 25. Bundesauswahl 1981/82

Hedwig Fassbender (Mezzosopran)  
Evamarie Müller (Flöte)  
Gisela Herb-Eriksen (Klavier)  
Anneliese Fried (Alt)  
Michael Baumann (Klavier)  
Wolfgang Ritter (Flöte)  
Dorothea Strasburger (Violoncello)  
Michael Grandt (Klavier)  
Herwig Zack (Violine)  
Rainer Becker (Klavier)  
Ulf Tischbirek (Violoncello)  
Inge-Susann Römhild (Klavier)  
Würzburger Percussions-Quartett:  
Martin Arnthor (Schlagzeug)  
Michael Ort (Schlagzeug)  
Rainer Römer (Schlagzeug)  
Wolfgang Schneider (Schlagzeug)  
Peter Hirsch (Dirigent)  
Andreas Weiss (Dirigent)

### 26. Bundesauswahl 1982/83

Stuttgarter Streichquartett:  
Mathias Neundorf (Violine)  
Eckhard Fischer (Violine)  
Axel Breuch (Viola)  
Christof Neundorf (Violoncello)  
Andreas Weiß (Klarinette)  
Michael Gross (Violoncello)

Friedemann Rieger (Klavier)  
Niklas Schmidt (Violoncello)  
Hermann Lechler (Klavier)  
Dietmar Schwalke (Violoncello)  
Roland Diry (Klarinette)  
Mathias Weber (Klavier)  
Andreas Staier (Cembalo)  
Axel Fries (Schlagzeug)  
Peter Sadlo (Schlagzeug)  
Peter Hirsch (Dirigent)  
Andreas Weiss (Dirigent)

### 27. Bundesauswahl 1983/84

Trio Fontenay:  
Wolf Harden (Klavier)  
Michael Mücke (Violine)  
Niklas Schmidt (Violoncello)  
Michael Korstick (Klavier)  
Andreas Groethuysen (Klavier)  
Marie-Luise Neunecker (Horn)  
Christiane Palmén (Flöte)  
Christoph Igelbrink (Violoncello)  
Michael Schäfer (Klavier)  
Marianne Bräsen (Sopran)  
Annette Struck (Blockflöte)  
Marianne Liss (Klavier)  
Alexander Rumpf (Dirigent)

### 28. Bundesauswahl 1984/85

Mannheimer Streichquartett:  
Alfred Ooppelcz (Violine)  
Claudia Hohorst (Violine)  
Ulrich Knörzer (Viola)  
Armin Fromm (Violoncello)  
Grüneburg-Trio:  
Ulrich Koneffke (Klavier)  
Susanne Stoodt (Violine)  
Joachim Griesheimer (Violoncello)  
Olaf Dressler (Klavier)  
Matthias Kirschnereit (Klavier)  
Gabriele Schwarz (Flöte)  
Detlef Tewes (Mandoline)

### 29. Bundesauswahl 1985/86

Thomas Duis (Klavier)  
Karl-Bernhard v. Stumpff (Violoncello)  
Margit Anna Süß (Harfe)  
Joachim Klemm (Klarinette)  
Marianne Liss (Klavier)  
Stefan Bevier (Bass-Bariton)  
Stephan Picard (Violine)  
Christine Olbrich (Klavier)  
Gabrieli Quintett Karlsruhe:  
Reinhold Friedrich (Trompete)  
Klaus Schuhwerk (Trompete)  
Thomas Bernstein (Horn)  
Hartmut Friedrich (Posaune)  
Stefan Bender (Bassposaune)  
Nicolas Pasquet (Dirigent)  
Christian Thielemann (Dirigent)

### 30. Bundesauswahl 1986/87

Martin Dehning (Violine)  
Caroline Weichert (Klavier)  
Tilmann Wick (Violoncello)  
Rolf Plagge (Klavier)  
Walter Keller (Flöte)  
Barbara Mayr (Harfe)  
Johannes Beer (Schlagzeug)  
Armin Fuchs (Klavier)  
Albert Schweitzer Quintett:  
Angela Tetzlaff (Flöte)  
Christiane Dimigen (Oboe)  
Diemut Schneider (Klarinette)  
Silke Schurack (Horn)  
Eckart Hübner (Fagott)  
Jun Märkl (Dirigent)



## Übersicht: Die Bundesauswahlen

### 31. Bundesauswahl 1987/88

Silke-Thora Matthies (Klavier)  
Ludwig Quandt (Violoncello)  
Markus Becker (Klavier)  
Hans-Christian Ziegler (Bariton)  
Stephanie Hamburger (Flöte)  
Nicole Winter (Klavier)  
Hans-Peter Stenzl (Klavier)  
Volker Stenzl (Klavier)  
Roseau-Quintett Nürnberg:  
Jörg Krämer (Flöte)  
Josef Blank (Oboe)  
Norbert Nagel (Klarinette)  
Karl Reitmayer (Horn)  
Karsten Nagel (Fagott)

### 32. Bundesauswahl 1988/89

Stefan Arnold (Klavier)  
Jürgen Jakob (Klavier)  
Christian Hommel (Oboe)  
Christian Köhn (Klavier)  
Ulf-Guido Schäfer (Klarinette)  
Eckart Heiligers (Klavier)  
Johannes Schmidt (Bass)  
Konrad Zeller (Oboe)  
Dirk Altmann (Klarinette)  
Eckart Hübner (Fagott)  
Veronika Stoertzenbach (Dirigentin)  
Thomas Kalb (Dirigent)

### 33. Bundesauswahl 1989/90

Anette Behr (Violine)  
Caroline Weichert (Klavier)  
Ludwig Quandt (Violoncello)  
Markus Becker (Klavier)  
Yvi Jänicke (Mezzosopran)  
Otto Katzameier (Bassbariton)  
Nicole Winter (Klavier)  
Kay Johannsen (Orgel)

### 34. Bundesauswahl 1990/91

Joachim Arnold (Klavier)  
Andreas Grau (Klavier)

Götz Schumacher (Klavier)  
Silke-Thora Matthies (Klavier)  
Christian Köhn (Klavier)  
Petra Kruse (Harfe)  
Rainer Schick (Oboe)  
Stefan Schilling (Klarinette)  
Stefan Arnold (Klavier)  
Matthias Höfs (Trompete)  
Jürgen Jakob (Klavier)  
Trio Alani:  
Lars Vogt (Klavier)  
Annette-Barbara Vogel (Violine)  
Nikolai Schneider (Violoncello)  
Ma'alot-Quintett:  
Kornelia Brandkamp (Flöte)  
Christian Wetzels (Oboe)  
Ulf-Guido Schäfer (Klarinette)  
Volker Grewel (Horn)  
Sergio Azzolini (Fagott)

### 35. Bundesauswahl 1991/92

Birgit Remmert (Alt)  
Peter Kreutz (Klavier)  
Christian Ostertag (Violine)  
Fritz Schwinghammer (Klavier)  
Hartmut Rohde (Viola)  
Stephan Kiefer (Klavier)  
Alban Gerhardt (Violoncello)  
Angela Gassenhuber (Klavier)

### 36. Bundesauswahl 1992/93

Birgitta Wollenweber (Klavier)  
Martin Zehn (Klavier)  
Babette Haag (Schlagzeug)  
Cornelia Monske (Schlagzeug)  
Andrea Ikker (Flöte)  
Frank Forst (Fagott)  
Andrea Stöhr (Klavier)  
Kammervereinigung Berlin:  
Iris Jess (Flöte)  
Gudrun Reschk (Oboe)  
Alexander Roske (Klarinette)  
Bodo Werner (Horn)  
Mathias Baier (Fagott)

### 37. Bundesauswahl 1993/94

Felicia Terpitz (Violine)  
Tanja Schneider (Viola)  
Heidi Hase (Klavier)  
Martin Löhr (Violoncello)  
Mathias Veit (Klavier)  
Matthias Kläger (Gitarre)  
Jens Peter Maintz (Violoncello)  
Stephan Kiefer (Klavier)  
Nora Buschmann (Gitarre)  
Diaphonia-Quintett:  
Felix Reimann (Flöte)  
Nicolai Borggreve (Oboe)  
Martin Bewersdorf (Klarinette)  
Markus Frank (Horn)  
Thomas Pelkner (Fagott)

### 38. Bundesauswahl 1994/95

Markus Groh (Klavier)  
Katharina Rasehorn (Klavier)  
Claudia Strenkert (Horn)  
Maximilian Mangold (Gitarre)  
Barbara Bode (Oboe)  
Gunde Botsch (Oboe)  
Wolfgang Bauer (Trompete)  
Falk Maertens (Trompete)  
Henning Lucius (Klavier)  
Markus Schlemmer (Klavier)  
Leonhard Amselgruber (Orgel)  
Georg Schneider (Orgel)

### 39. Bundesauswahl 1995/96

Singer Pur:  
Caroline Höglund (Sopran)  
Christian Wegmann (Tenor)  
Klaus Wenk (Tenor)  
Markus Zapp (Tenor)  
Thomas Bauer (Bariton)  
Marcus Schmidl (Bass)  
Michaela Schuster (Mezzosopran)  
Markus Schlemmer (Klavier)  
Latica Honda-Rosenberg (Violine)  
Eckart Runge (Violoncello)  
Peter Winhardt (Klavier)

Axel Strauß (Violine)  
Nikolai Schneider (Violoncello)  
Barbara Martini (Klavier)  
Hanno Simons (Violoncello)  
Heidi Hase (Klavier)  
Una Prella (Harfe)  
Miró-Trio:  
Ilka Schibilak (Klavier)  
Sebastian Hamann (Violine)  
Martin Menking (Violoncello)  
Delos-Quintett:  
Jutta Pulcini (Flöte)  
Marie-Luise Modersohn (Oboe)  
Nina Janßen (Klarinette)  
Jens Pückler (Horn)  
Clarens Bohner (Fagott)

### 40. Bundesauswahl 1996/97

Artemis Quartett:  
Natalia Prischchenko (Violine)  
Heime Müller (Violine)  
Volker Jacobsen (Viola)  
Eckart Runge (Violoncello)  
Trio L'Arabesque:  
Birgit Schnurpfeil (Barockvioline)  
Ulrike Becker (Viola da gamba)  
Michaela Barak (Cembalo)  
Les doux Siffleurs:  
Susanna Borsch (Blockflöte)  
Natalie Pfeiffer (Blockflöte und Cembalo)  
Martin Schmeding (Blockflöte und Orgel)  
Jan Gottlieb Jiracek (Klavier)  
Henrik Wiese (Flöte)  
Brita Wiederanders (Klavier)  
Kersten McCall (Flöte)  
Johannes Rupe (Fagott)  
Henrik Rabien (Fagott)  
Fumiko Shiraga (Klavier)  
Roland Krüger (Klavier)  
Jutta Pulcini (Flöte)  
Nikolaus Maler (Fagott)  
Oliver Kern (Klavier)

## Übersicht: Die Bundesauswahlen

### 41. Bundesauswahl 1997/98

Klenke Quartett Weimar:

Annegret Schrödter (Violine)  
Beate Hartmann (Violine)  
Yvonne Uhlemann (Viola)  
Ruth Kaltenhäuser (Violoncello)

Liszt-Trio Weimar:

Andreas Lehmann (Violine)  
Tim Stolzenburg (Violoncello)  
Christian Wilm Müller (Klavier)

Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello)

Peter Winhardt (Klavier)

Stefan Giglberger (Violoncello)

Mirjam von Kirschten (Klavier)

Wilken Ranck (Violine)

Roland Krüger (Klavier)

Christian Ludwig (Violine)

Niklas Eppinger (Violoncello)

Oliver Kern (Klavier)

Kerstin Maria Wüller (Sopran)

Andreas Neufeld (Violine)

Ulrich Deppe (Klavier)

Markus Verna (Schlaginstrumente)

### 42. Bundesauswahl 1998/99

Oliver Kern (Klavier)

Sheila Arnold (Klavier)

Nina Janssen (Klarinette)

Florian Stubenvoll (Klarinette)

Ulrike Hofmann (Violoncello)

Christian Petersen (Klavier)

Henryk Böhm (Bariton)

Hendrik Bräunlich (Klavier)

Nicola Jürgensen (Klarinette)

Tobias Steymans (Violine)

Nikolaus Römisch (Violoncello)

Carl Wolf (Klavier)

Thomas E. Bauer (Bariton)

Uta Hielscher (Klavier)

Timothy Sharp (Bariton)

Verena Peichert (Klavier)

Simon Stierle (Schlaginstrumente)

Gerald Köck (Schlaginstrumente)

### 43. Bundesauswahl (I) 1999/2000

Trio Echnaton:

Mayra Ingke Salinas (Violine)  
Sebastian Krunnies (Viola)  
Frank-Michael Guthmann (Violoncello)

Ishizaka Trio:

Kiyondo Ishizaka (Violine)  
Danjulo Ishizaka (Violoncello)  
Kimiko Ishizaka (Klavier)

new art saxophone quartet:

Klaus Pfister (Sopransaxophon)  
René Straub (Altsaxophon)  
Philipp A. Stäudlin (Tenorsaxophon)  
Erich Strehler (Baritonsaxophon)

Trio Germinal:

Cornelia Gartemann (Violine)  
Julia Gartemann (Viola)  
Tobias Bloos (Violoncello)

Rebecca Clarke Trio:

Nora Piske (Violine)  
Jan Hendrik Rübél (Violoncello)  
Beate Ramisch (Klavier)

Klavierduo Rost/Schubert:

Susanne Rost (Klavier)  
Tanja Schubert (Klavier)

Die Weimarer Hofsänger:

Yves-Michael Kiffner (Countertenor)  
Thomas Riede (Countertenor)  
Mirko Heimerl (Tenor)  
Friedemann Klos (Bariton)  
Tilo Krause (Bariton)  
Axel Scheidig (Bass)

Duo Concorde:

Ariane Zernecké (Mandoline)  
Oliver Strömsdörfer (Gitarre)

Karin Scholz (Gitarre)

### 43. Bundesauswahl (II) 2000

Susanna Henkel (Violine)

Tomo Keller (Violine)

Yu-Lien The (Klavier)

Britta Stallmeister (Sopran)

Verena Peichert (Klavier)

Thomas Timm (Violine)

Christian Müller (Horn)

Hendrik Bräunlich (Klavier)

Mario Schneider (Posaune)

Torsten Wille (Orgel)

### 44. Bundesauswahl (I) 2000/01

Duo Koch:

Maya Katharina Koch (Violine)

Sara Janina Koch (Klavier)

Duo Wiek/Grimm:

Justus Grimm (Violoncello)

Florian Wiek (Klavier)

Casal-Quartett:

Rachel Rosina Späth (Violine)

Markus Fleck (Violine)

Dominik Fischer (Viola)

Andreas Fleck (Violoncello)

Est! Est!! Est!!!:

Felix Borel (Violine)

Tim Ströble (Violoncello)

Kersten McCall (Flöte)

Markus Schön (Klarinette)

Oliver McCall (Klavier)

Timothy Philipps (Percussion)

Fauré Quartett:

Erika Geldsetzer (Violine)

Sascha Frömbling (Viola)

Konstantin Heidrich (Violoncello)

Dirk Mommertz (Klavier)

Iris Richter (Klavier)

Tanja Becker-Bender (Violine)

Katja Thierbach (Horn)

Henrike Brüggén (Klavier)

Andreas Klein (Posaune)

Martin Schmeding (Orgel)

### 44. Bundesauswahl (II) 2001

Nicola Jürgensen (Klarinette)

Hendrik Bräunlich (Klavier)

Duo Schirmer/Engel:

Rouven Schirmer (Violoncello)

Konrad Maria Engel (Klavier)

Pirmin Grehl (Flöte)

Hanno Dönnweg (Fagott)

Matthias Alteheld (Klavier)

Gundula Peyerl (Sopran)

Kirsten Ecke (Harfe)

Charlotte Balzereit (Harfe)

### 45. Bundesauswahl 2001/02

Orsolino Quintett:

Walter Auer (Flöte)

Anne Marckardt (Oboe)

Jochen Tschabrun (Klarinette)

Jan Wessely (Horn)

Marion Reinhard (Fagott)

Duo Trautmann/Meister:

Clemens Trautmann (Klarinette)

Cornelius Meister (Klavier)

Duo Schön/Wendeberg:

Markus Schön (Klarinette)

Michael Wendeberg (Klavier)

Susanne Hennicke (Oboe)

Bettina Faiss (Klarinette)

Karoline Schick (Fagott)

Signum Quartett:

Kea Hohbach (Violine)

Annette Walther (Violine)

Dirk Niewöhner (Viola)

Thomas Schmitz (Violoncello)

Ensemble amarcord:

Wolfram Lattke (Tenor)

Dietrich Barth (Tenor)

Frank Ozimek (Bariton)

Daniel Knauft (Bass)

Holger Krause (Bass)

## Übersicht: Die Bundesauswahlen

### 46. Bundesauswahl 2002/03

Elisabeth Weber (Violine)  
In-Kun Park (Klavier)  
Sebastian Klinger (Violoncello)  
Jacob Leuschner (Klavier)  
Christina Fassbender (Flöte)  
Michael Meyer (Klavier)  
Christian Schmitt (Orgel)  
Florian Dörpholz (Trompete)  
Helge von Niswandt (Posaune)  
Erik Reischl (Klavier)  
Johannes D. Schendel (Bariton)  
Hilko Dumno (Klavier)  
Sandra Firincieli (Mezzosopran)  
Konrad Maria Engel (Klavier)  
Fabian Schäfer (Oboe)  
Sophia Jaffé (Violine)  
Benjamin Rivinius (Viola)  
Isa von Wedemeyer (Violoncello)

### 47. Bundesauswahl 2003/04

Klavierduo Bard  
Mona Bard (Klavier)  
Rica Bard (Klavier)  
Kathrin Göring (Mezzosopran)  
Hendrik Bräunlich (Klavier)  
Trio Wiek  
Christina Fassbender (Flöte)  
Justus Grimm (Violoncello)  
Florian Wiek (Klavier)  
Clemens Trautmann (Klarinette)  
Sebastian Klinger (Violoncello)  
Jacob Leuschner (Klavier)  
QNG 138  
Karolina Bäter (Blockflöte)  
Susanne Fröhlich (Blockflöte)  
Andrea Guttman (Blockflöte)  
Hannah Pape (Blockflöte)  
L'ornamento  
Juliane Heutjer (Blockflöte)  
Katharina Heutjer (Blockflöte/Barock-Violine)  
Jonathan Pesek (Barock-Violoncello)  
Sebastian Wienand (Cembalo)

Calmus-Ensemble Leipzig  
Anja Lipfert (Sopran)  
Sebastian Krause (Countertenor)  
Martin Latke (Tenor)  
Sven Schönborn (Tenor)  
Ludwig Böhme (Bariton)  
Ulrich Barthel (Bass)

### 48. Bundesauswahl 2004/05

Claudius Popp (Violoncello)  
Ingmar Schwindt (Klavier)  
Julian Steckel (Violoncello)  
Jermolaj Albiker (Violine)  
Sara Janina Koch (Klavier)  
Linus Roth (Violine)  
Jochen Ferber (Klavier)  
Henja Semmler (Violine)  
Julia Rebekka Mai (Viola)  
Christian Kütemeier (Gitarre)  
Christian Wernicke (Gitarre)  
Adréana Julia Kraschewski (Sopran)  
Christoph Pohl (Bariton)  
Tobias Krampen (Klavier)  
Jan Schulte-Bunert (Saxophon)  
Lutz Koppetsch (Saxophon)  
Trio Aurora  
Elisabeth Seitenberger (Klarinette)  
Karina Buschinger (Violine)  
Katrin Dasch (Klavier)  
Trio Gioviale  
Mirjam Werner (Horn)  
Anna Heygster (Violine)  
Stanislav Unland-Boianov (Klavier)  
Aiolos Trio Berlin  
Kilian Herold (Klarinette)  
Manfred Baumgärtner (Fagott)  
Manfred Schmidt (Klavier)  
Fabian Schäfer (Oboe)  
Balász Taiger (Klarinette)  
Philipp Zeller (Fagott)  
Samuel Seidenberg (Horn)

## Juroren Deutscher Musikwettbewerb Bonn 2004

Die in diesem Katalog vorgestellten Künstlerinnen und Künstler sind  
Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs 2004  
oder früherer Wettbewerbsjahrgänge.

Der Jury des Deutschen Musikwettbewerbs 2004 gehörten an:

### Gesamtjury

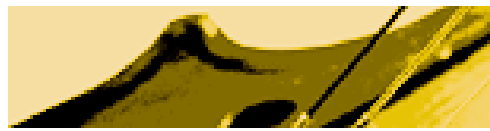
Prof. Wolfgang Gönnerwein (Vorsitz)  
*Ludwigsburger Schlossfestspiele*  
Hansjoachim Reiser (stv. Vorsitz)  
*Norddeutscher Rundfunk*

### Fachjury A (Kammermusik mit Streichern)

Prof. Claus Kanngiesser (Vorsitz)  
*Hochschule für Musik Köln*  
Prof. Peter Buck  
*Staatliche Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst Stuttgart*  
Prof. Konrad Elser  
*Musikhochschule Lübeck*  
Prof. Michael Gaiser  
*Robert Schumann-Musikhochschule  
Düsseldorf*  
Prof. Christian Sikorski  
*Staatliche Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst Stuttgart*  
Prof. Anthony Spiri  
*Hochschule für Musik Köln*  
Prof. Hermann Voss  
*Staatliche Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst Stuttgart*

### Fachjury B (Kammermusik mit Bläsern, Ensembles in freier Besetzung, Ensembles für Neue Musik)

Prof. Roswitha Staeger (Vorsitz)  
*Universität der Künste Berlin*  
Prof. Eduard Brunner  
*Hochschule für Musik Saar*  
Prof. Peter Buck  
*Staatliche Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst Stuttgart*  
Prof. Reinhold Friedrich  
*Staatliche Hochschule für Musik  
Karlsruhe*  
Frank Kämpfer  
*Deutschlandfunk,  
Redaktion Neue Musik*  
Prof. Henrik Rabien  
*Hochschule für Musik und  
Darstellende Kunst Frankfurt/Main*  
Prof. Carlos Tarcha  
*Hochschule für Musik Köln*



## Deutscher Musikwettbewerb

Der Deutsche Musikwettbewerb (DMW) ist der nationale Wettbewerb für junge und professionell ausgebildete Instrumentalisten und Sänger. Mit wechselnden Kategorien findet er jeweils alle zwei Jahre in Bonn für Kammermusikensembles und in Berlin für Solisten statt.

Die durch ihre Leistung herausragenden Teilnehmer erhalten den Preis oder ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs und qualifizieren sich für verschiedene Förderprogramme. Diese ermöglichen den jungen Musikerinnen und Musikern eine intensive musikalisch-künstlerische Arbeit und dienen dem Ziel, sie einer möglichst breiten Öffentlichkeit vorzustellen und ihre Karriere als Solisten oder Kammermusiker in Deutschland und international zu befördern.

Der Deutsche Musikwettbewerb wird vom Deutschen Musikrat veranstaltet und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Bundesstadt Bonn gefördert.

Die Preisträger des DMW erhalten Geldpreise der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Verschiedene Stiftungen, Musikinstitutionen und Sponsoren loben zusätzliche Sonder- und Förderpreise aus.

Preisträger werden in die Künstlerliste des Förderungsprojektes „Konzert des Deutschen Musikrates“ aufgenommen und für Konzerte an Musikfestivals und

Konzertreihen im In- und Ausland vermittelt.

Für jeden Preisträger wird eine Debut-CD in der Edition Primavera (Ars Musici) produziert, die der Deutsche Musikrat an Konzertveranstalter, Künstleragenturen, Medien und andere Interessenten verteilt.

Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs werden in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) aufgenommen. Die BAKJK verbindet intensive Vorbereitungsphasen, in denen Konzertprogramme entworfen und erarbeitet werden, mit der Vermittlung der Musikerinnen und Musiker für Kammermusikkonzerte in ganz Deutschland. Pro Spielzeit kommen ca. 250 Konzerte bei den Mitgliedern des Veranstalterringes der BA KJK zustande, die den Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit eröffnen, Podiumserfahrung zu sammeln, sich der Öffentlichkeit vorzustellen und Kontakte zu Konzertveranstaltern zu knüpfen. Die BAKJK soll die jungen Musikerinnen und Musiker darüber hinaus zu intensiver Beschäftigung mit der Kammermusik anregen. Aus ihr sind zahlreiche Kammermusikensembles hervorgegangen, die international Karriere gemacht haben.

Die BAKJK wird von der Kulturstiftung der Länder und der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) gefördert.

## DMR e.V. und DMR gemeinnützige Projektgesellschaft mbH Deutscher Musikrat

Der Deutsche Musikrat e.V. wurde 1953 in Bonn von führenden Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens gegründet und als Nationalkomitee der Bundesrepublik Deutschland in den Internationalen Musikrat, eine *nongovernmental organization* der UNESCO, aufgenommen. Der Deutsche Musikrat steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland. Im September 2003 ging die *Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH* aus dem DMR hervor und trägt seitdem alle Förderprojekte des DMR.

Der Deutsche Musikrat widmet sich seit über 50 Jahren dem Ziel, zur Weiterentwicklung der Musikkultur in Deutschland beizutragen und verfolgt dabei zwei Schwerpunkte: Die kulturpolitische Arbeit für alle Belange des Musiklebens in Deutschland sowie die Konzeption und Durchführung eigener Förderprojekte.

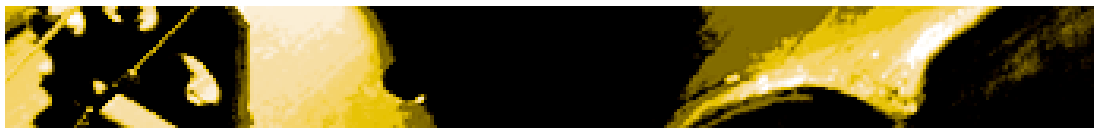
Die 14 Projekte des DMR befinden sich unter dem Dach der *Deutscher Musikrat gemeinnützige Projekt GmbH*, die durch Ihre Maßnahmen direkt auf das Musikleben in Deutschland einwirkt. Durch ihre Projekte stärkt sie das aktive Musizieren in Deutschland und hat individuelle und effiziente Förderprogramme für den musikalischen Nachwuchs, die zeitgenössische Musik, das Laienmusizieren und für den Bereich Musikinformation und -dokumentation entwickelt.

Der DMR vertritt als fachlich legitimiertes Gremium auf Bundesebene die Interessen aller Musikbereiche in politischen Fragen. In Zusammenarbeit mit dem Bund, den Ländern, kommunalen Körperschaften, Verbänden und Institutionen wirkt er auf die kulturpolitischen Prozesse und die öffentliche Meinung in Deutschland ein.

Als Dachverband besteht er aus 92 länderübergreifenden Fachorganisationen, den 16 Landesmusikräten sowie aus 46 Ehren- und 67 Einzelmitgliedern. Er repräsentiert rund 8 Millionen Bürgerinnen und Bürger, die sich beruflich oder als Laien mit Musik befassen und ist somit der größte Dachverband für das Musikleben eines Landes.

Der DMR nimmt in internationalen Fachorganisationen und Gremien die Interessen der Bundesrepublik Deutschland wahr. Neben eigenen Initiativen unterstützt der DMR die internationale Zusammenarbeit vor allem durch die Beteiligung an den Programmen des Internationalen Musikrates und des Europäischen Musikrates.

Der Deutsche Musikrat wird aus Zuwendungen des Bundes und der Länder, einzelner Kommunen, Stiftungen, privater Sponsoren und Mäzene finanziert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Förderprogramme tragen ihrerseits durch eine deutliche Eigenleistung zum Gelingen der Projekte bei.



Notizen zur  
Künstler-/Konzertanfrage

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Herausgeber

Deutscher Musikrat  
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH

Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb/  
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

### Redaktion

Thomas Rabbow, Heike Gantefort

### Fotos

Marion Caspar, Bonn

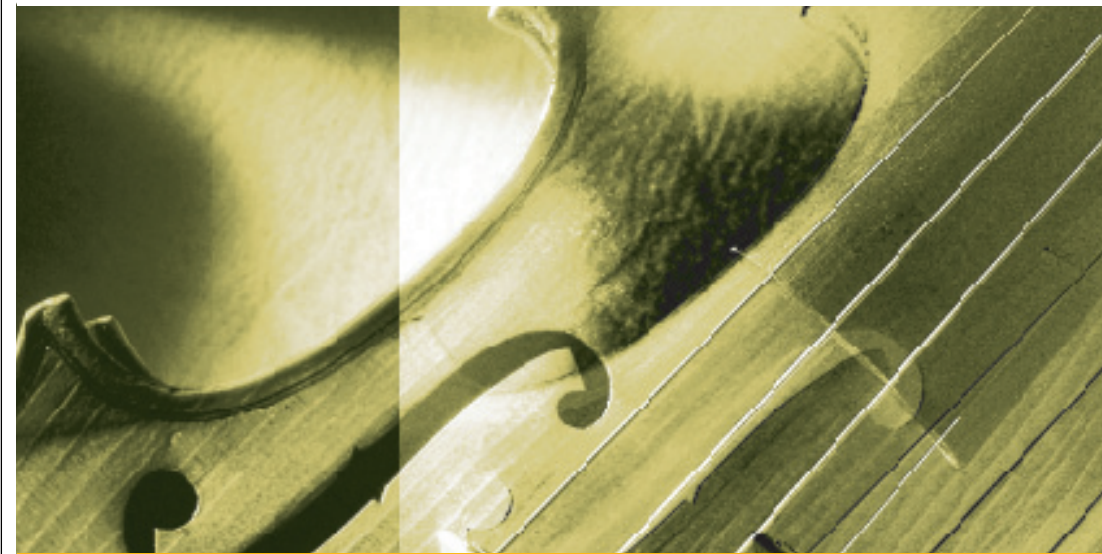
### Gestaltung

GDE Grafik Design Erdmann, Bonn

### Druck

Druck- und Werbegesellschaft mbH, Bonn

### Förderer:



Deutscher Musikrat  
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH

Bundesauswahl  
Konzerte Junger Künstler

Weberstraße 59 · Haus der Kultur  
53113 Bonn

[www.musikrat.de/bakjk](http://www.musikrat.de/bakjk)